24. Jahrgang. Dienstag, 19. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12895. 1881.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. Berlin, 19. Juli. In der gestrigen Versammlung der Antisemiten erhob Dr. Henrici schwere Angriffe gegen die Conservativen, welche die antisemitische Bewegung nur für ihr Partei-Interesse ausnützten. Die Conservativen hätten über ihn ein wahres Ketzergericht verhängt und verlangt, er solle keinen Conservativen mehr angreifen. Ihm sei es gleichgiltig, ob der „Lump“ conservativ oder fortschrittlich sei. Ruppel sprach für ein Bündniß mit den Conservativen, aber nicht diesen, sondern den Antisemiten gebühre die Führung. Ein anwesender Socialdemokrat erklärte, er würde sicher ausgewiesen werden, wenn er eine Rede wie die Henrici'sche hielte. Henrici entzog ihm nun das Wort, worauf ein Tumult entstand, der die polizeiliche Auflösung der Versammlung zur Folge hatte.

Washington, 19. Juli. Das gestern Abend 7 Uhr ausgegebene Bulletin meldet: Garfield hatte im Laufe des Nachmittags etwas stärkeres Fieber. Die Aerzte halten den verstärkten Fieberzustand für vorübergehend.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 18. Juli. Der König und die Königin von Holland trafen heute von Friedrichshafen zum Besuch der Gewerbeausstellung hier ein.

Paris, 18. Juli. Die Commission der Deputirtenkammer für Vorberathung des Preßgesetzes beschloß, die vom Senat an dem Entwurfe vorgenommenen Aenderungen ihrerseits anzunehmen. — Der Kriegsminister brachte in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf wegen Weiterführung der algerischen Eisenbahn von Saïda bis Kreider ein. Die Kammer lehnte mit 324 gegen 91 Stimmen den Antrag auf gerichtliche Verfolgung des bisherigen Polizeipräfecten Andrieux wegen Verhaftung der Frau Eyben ab. Andrieux hatte verlangt, unter Anklage gestellt zu werden, um Gelegenheit zu haben, die Verleumdungen gegen ihn zu widerlegen. — Der Senat lehnte es ab, den Antrag Tolain auf Verlegungs-Revision in Erwägung zu ziehen.

Tunis, 18. Juli. Eine Bande von etwa 300 Berittenen plünderte das einige Kilometer vom Bardo belegene Bordichikir. Die Bande plünderte überhaupt Ansiedelungen von algerischen Staatsangehörigen, sowie Besitzungen des Beys und tunesischer Beamten, trieb auch Kameele und anderes Viehmit fort. Französische Truppen sind zu ihrer Verfolgung abgesandt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juli.

Eine eindringlichere und ernstlichere Mahnung zu gemeinsamer ernster Arbeit hätten die Liberalen kurz vor den Reichstagswahlen gar nicht erhalten können, als durch das Resultat der Wahlen zum sächsischen und bairischen Landtage. Dort haben die Conservativen, hier die Ultramontanen eine Reihe von Wahlsitzen erobert, obgleich die Stimmung im Volk durchaus nicht einen Zug nach rechts erkennen läßt. Welche Folgen der Kampf der einzelnen Fractionen gegen einander nach sich zieht, zeigt recht handgreiflich die Wahl in dem sächsischen Wahlkreise Wurzen-Oschatz. Beide liberalen Candidaten haben hier zusammen die Mehrheit und doch geht, da nach dem sächsischen Wahlsystem die relative Mehrheit den Ausschlag giebt, der conservative Candidat mit nur 571 Stimmen als Sieger über die 957 liberalen Stimmen hervor. Anschaulicher kann es den Liberalen gar nicht gemacht werden, daß die Zerfleischung der einzelnen Richtungen unter einander einen Selbstmord bedeutet, und daß diejenigen, welche bei den bevorstehenden Reichstagswahlen ein ähnliches Spiel durch Pflege des Fractionsparticularismus treiben wollen, als die allerschlimmsten Gegner der liberalen Sache betrachtet werden müssen. Geschosse aus dem eigenen Lager müssen natürlich eine mörderischere Wirkung ausüben, als solche, welche von den Positionen des Gegners aus kommen. Wo die Liberalen, wie z. B. in Frankenberg-Mittweida Herrn Starke, denjenigen als gemeinsamen liberalen Candidaten aufgestellt hatten, welcher die größte Aussicht eröffnete, die meisten Stimmen auf seinen Namen zu vereinigen, da haben sie auch mit glänzender Majorität gesiegt. In vielen Wahlkreisen Baierns haben sich ähnliche Vorgänge abgespielt. Hoffentlich lassen die Liberalen sich die zu guter Zeit erhaltene Lehre bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zur Warnung dienen. Dann, aber auch nur dann haben sie die Aussicht, den Angriff auf die politischen Errungenschaften zweier Menschenalter siegreich abzuschlagen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint die Autorität, welche ihrer überaus absprechenden und wegwerfenden Kritik des Dahlmann'schen Verfassungsentwurfs entgegengesetzt worden ist, anerkennen zu wollen, wenn auch widerwillig und mit sehr wesentlicher Einschränkung. Sie sucht sich damit herauszureden, daß sie gar nicht den „Verfassungsentwurf der Siebzehner“ gemeint hat, sondern irgend einen anderen Dahlmann'schen Entwurf, von dem sie irgendwo irgend etwas gehört haben will und den aufzutreiben ihr leider noch nicht gelungen ist. Nach ihr müßte also ein Charakter wie Dahlmann zu derselben Zeit zwei denselben Gegenstand betreffende Entwürfe verfaßt haben, von denen einer ungefähr das Gegentheil von dem besagte, wie der andere! Die „N. A. Z.“ scheint bezweifeln zu wollen, daß Dahlmann der Urheber des „Siebzehner-Entwurfs“ gewesen; sie kann in jedem eingehenderen, jene Zeit behandelnden Werke finden, daß Dahlmann den Entwurf, welcher den hohen Beifall des Prinzen von Preußen fand, mit Hilfe seines Freundes Albrecht (bekanntlich einer von den Göttinger Sieben) innerhalb 8 Tagen verfaßte.

Die Vereine „deutscher“ (d. h. antisemitischer) Studenten haben in letzter Zeit, aufgemuntert durch höfliche Antworten, die Gewohnheit angenommen, von ihren Commersen aus Telegramme an den Fürsten Bismarck zu senden. Diese wurden dann, wie auch heute geschieht, in der „Nordd. Allg. Ztg.“ an bevorzugtester Stelle im Wortlaut zum Abdruck gebracht, wo sonst den Ansichten der Regierung Ausdruck gegeben wird. Wie sich die Zeiten ändern! Vor sieben bis acht Jahren fanden an derselben Stelle Privatkundgebungen nur dann Aufnahme, wenn sie sehr scharf gegen die Ultramontanen ins Zeug gingen.

Unter den Vorlagen, welche dem Reichstage in der nächsten Session zugehen sollen, befindet sich nach der neulichen Notiz der „N. A. Z.“ auch eine solche wegen Erhöhung der Einnahmen aus der Brausteuer, mit anderen Worten, der bezügliche Gesetzentwurf soll dem Reichstage zum vierten Male vorgelegt werden. Bekanntlich hatte dieser Entwurf in ähnlicher Weise wie der Antrag der Herren v. Uhden-Below-Saleske und Gen. das Verbot der Verwendung von Malzsurrogaten in Aussicht genommen. Dieser Antrag wurde bekanntlich erst dann eingebracht, als die Ablehnung der Regierungsvorlage zweifellos feststand. Es handelte sich darum, die Verwendung von Surrogaten sofort auszuschließen. Da dieser Antrag in der letzten Session nicht Gesetz geworden ist, die Vorlage wegen der Erhöhung der Steuer in der nächsten Session wieder an den Reichstag gelangt, so ist der Antrag Below vorläufig gegenstandslos geworden. Man kann sogar annehmen, daß die Reichsregierung, obgleich sie im Prinzip dem Antrag, dessen Inhalt einen Theil ihrer Vorlage bildete, zustimmen mußte, das Nichtzustandekommen des provisorischen Gesetzes mindestens nicht bedauert hat. Jedenfalls hat sie nichts dazu gethan, um den Reichstag zur Annahme des Gesetzentwurfs Below zu drängen. Es kann sich bei Wiedervorlegung des Gesetzes nur darum handeln, ob die Reichsregierung die von der Commission des Reichstags vorgeschlagene Definition von Bier, d. h. die Bestimmung der bei der Bierfabrikation allein zu verwendenden Stoffe, in den Text des Gesetzes aufnehmen will. Das ist aber eine rein technische Frage.

Selbst der „Schwäb. Merkur“, sonst das gläubigste und zahmste Blatt in der Unterstützung der Politik des Fürsten Bismarck, hegt Zweifel an der offiziösen Ankündigung, daß dem nächsten Reichstage, wie verschiedentlich gemeldet, ein Gesetzentwurf zugehen solle, der die Materie der Unfallversicherung mit derjenigen der Alters- und Invaliditätsversicherung vereinige. „Schon — sagt er — die Loslösung der Unfallversicherung aus den verwandten, ihrer Inangriffnahme entgegenharrenden gesetzgeberischen Aufgaben (Umgestaltung, beziehungsweise schärfere Fassung des Hilfskassen-Gesetzes, Reform des Gesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz, Erledigung hierher gehöriger Fragen des Gemeinderechts ꝛc.) war sehr schwierig, die Loslösung auch der Altersversorgung aus jenem Zusammenhang dürfte aber kaum möglich sein, da also gleichzeitig mit der betr. Gesetzesvorlage auch Vorlagen über Hilfskassengesetz, Unterstützungswohnsitz ꝛc. erfolgen müßten. Auch das Gesetz betr. Obsorge für die Sicherheit der in Fabriken beschäftigten Arbeiter und dasjenige über die Anzeigepflicht bei Unfällen müßten wohl mindestens gleichzeitig ins Leben treten, um nach allen Seiten hin die erforderliche Abgrenzung zu ermöglichen. Da aber die Zahl der im Gange befindlichen gesetzgeberischen Arbeiten überhaupt eine sehr große ist, so halten wir es nicht für wahrscheinlich, daß der Entwurf jetzt schon in einer, wie angedeutet, erweiterten Gestalt wiederkehren wird, glauben vielmehr, daß das Hauptgewicht der allerdings wohl beabsichtigten Abänderungen und Erweiterungen nach anderer Richtung liegen dürfte.“ Das Blatt wagt nicht zu sagen, daß die Ankündigung nur den Zweck hat, auf die Wahlen einzuwirken. Der Artikel bezweckt wohl, die süddeutschen Industriellen zu beruhigen.

Der streng lutherische Pastor Zahn in Köslin hat vor Kurzem eine Schrift („Die natürliche Moral“, Gotha, Schloßmann) herausgegeben, in welcher er seinen Gesinnungsgenossen ans Herz legt, daß die Verquickung von Politik und Religion, wie sie von dem größten Theil unserer Orthodoxie betrieben wird, mißlich und gefährlich ist. Er sagt:

„Wehe, wenn Kanzel oder christlich sich nennende Presse in den Dienst einer politischen, also gesetzliche Macht erstrebenden Partei treten . . . Die Reformation Luther's ist der Richtung ganz fremd; erst die gesetzliche Orthodoxie des 17. Jahrhunderts brach ihr Bahn; auch der Pietismus alter Zeit ist in dieser Beziehung noch ganz naiv. Die christlich-politische Richtung, welche die natürlichen Gemeinschaften principiell unter christliche Gesetzlichkeit stellt, ist eine Verirrung unseres Jahrhunderts; sie droht unser Volk um den Segen der Reformation zu bringen und es römischem Widerchristenthum auszuliefern.“ Der Verfasser wirft weiterhin einen Rückblick auf die Genesis des politischen „Christenthums“, dessen erste Anfänge sich auf die sog. Heilige Allianz zurückführen und das seinen mächtigsten Hebel, besonders seit 1848, in der Angst vor der Revolution erhielt; wobei er die Väter und Koryphäen der Richtung, Gerlach, Leo, Stahl, Hengstenberg charakterisirt, sehr milde und noch viel zu günstig. — Die üblen Folgen, welche die von ihnen und ihrem Nachwuchs betriebene Vermischung christlicher und weltlicher Gesichtspunkte nach sich ziehen muß, hat der Verfasser aus eigener Erfahrung kennen gelernt: im Anfang der 60er Jahre trieb auch er, zusammen mit Wagener, Caprivi, Kaffka, Panse christliche Socialpolitik, und da wurde es ihm deutlich, „wie wenig dabei für die Politik ein Segen, und wie viel Schaden für die Gläubigkeit der Theilnehmer herauskommt.“

An einer andern Stelle sagt er:

„Als Seelsorger darf ich wohl auf Grund nun schon über 20jähriger pastoraler Erfahrung in herzlicher Liebe vor allem politischen Christenthum warnen. Wer auf diesen Boden tritt, ist leicht fürs ganze Leben der wahren Bekehrung unzugänglich. . . . Der christlich-politischen Partei ist es eigen, daß sie mit aller Entschiedenheit immer für die strengeren Glaubenssätze eintreten muß, sie hat eine Schärfe gegen allen Halbglauben. Der Politiker muß nun, wenn er in der Partei kämpft, für alle diese Glaubenswahrheiten mit Energie eintreten, obgleich er sie selbst noch nicht verarbeitet hat. Er agitirt mit derben Worten gegen freidenkende Theologen, die wahrscheinlich nicht nur klüger, sondern auch frömmer sind als er. Das ruinirt die religiöse Basis.“

Auch für die Existenzberechtigung der Linken, der liberalen Theologie, in dem Verband der Landeskirche spricht sich der Verfasser aus; dieses Recht ehrlich anzuerkennen, sei besser als den Rationalismus heimlich in der Kirche walten zu lassen. „Mag man über Union denken wie man will, immerhin hat bei ihrer Entstehung und Beförderung ein guter Theil rationalistischer Neologie mitgewirkt, und dadurch ist der Linken ein historisches Recht im Verbande erwachsen, zu dessen Schutz nun allerdings auch die Kammern ein Wort mitzureden haben. Die von einer freigeistigen Kammer genehmigte Synodalordnung nachträglich so auslegen, daß die Linke ganz schweigen muß, widersteht dem Rechtsgefühl.“ Dies wird freilich — meint der „Hamb. Corr.“, dem wir diese Auszüge entnehmen — denen nicht einleuchten, welche in der Landeskirche nicht mit dem Verfasser einen „natürlich-sittlichen Verband“, sondern eine geistliche Glaubensgemeinschaft sehen — was aber reine Fiction ist. — Auch von der Schule, insbesondere der Volksschule, handelt ein Abschnitt des Buches, und der Freimuth und unbefangene Sinn, mit dem der Verfasser hierüber urtheilt, berührt bei einem lutherisch gesinnten Pastor doppelt erfreulich. Er hält es, um nicht in Erbitterung zu gerathen, für besser, über die Schulpraxis der Reactionszeit nach 1848, und besonders über die Wirksamkeit Stiehls — seine eigentliche Ansicht über diesen innerlich frivolen Menschen spricht er nur andeutungsweise aus — einen Schleier zu werfen; „nur das“, bemerkt er, „muß von gläubigen Christen, Pastoren und Politikern herzlich und dringend um des Glaubens willen verlangt werden, daß sie die Regulativperiode nicht als die christliche bezeichnen.“ Auch über die Simultanschulfrage äußert er sich sehr maßvoll und besonnen; u. A. wendet er sich gegen das Eifern auf den Rechtstitel, während man das, worauf es z. B. bei der Auswahl der Lehrkräfte vor Allem ankommt, bei Seite setzt. „Der gesetzlich Orthodoxe kann in Bezug auf persönliche Christlichkeit sehr, sehr nachsichtig sein, wenn nur das Gesetz des Glaubens unterschrieben wird.“

Die „Agence Havas“ meldet: Alle Informationen bezeichnen die durch die auswärtigen Blätter gehenden Gerüchte über Projecte Frankreichs gegen Tripolis auf das Entschiedenste für unbegründet.

In Wiener Privattelegrammen wird die Nachricht des „Standard“ dementirt, daß England eine Macht über ihre eventuelle Haltung einer französischen Occupation von Tripolis gegenüber ausgeforscht habe.

Aus Petersburg kommt das Gerücht von einem bevorstehenden Systemswechsel. Wie man der Wiener „Pr.“ meldet, ist in Regierungs- und diplomatischen Kreisen das Gerücht von der bevorstehenden Wiederberufung des Grafen Loris-Melikoff auf einen hohen Posten im Ministerium verbreitet; der Kaiser soll sogar bereits das Berufungstelegramm an Melikoff abgesendet haben. Man ergeht sich in Vermuthungen, zu welchem Posten er bestimmt sein kann; allgemein ist man der Ansicht, es sei entweder das Ministerium des Innern oder der Vorsitz im Ministerconseil. Diese Berufung bedeute einen vollständigen Systemwechsel in der inneren Politik und aufrichtige Rückkehr zu den Reformprojecten der vorigen Regierung. — Bei der Rathlosigkeit, welche die gegenwärtige russische Regierung beständig von Anfang an gezeigt hat, ist eben alles möglich.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli. Von einer Neuordnung des Prüfungswesens für Aerzte hatte Herr v. Puttkamer, wie aus seiner im Abgeordnetenhause bezüglich der Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium der Medicin abgegebenen Erklärung bekannt ist, vorläufig abgesehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Herr v. Goßler in dieser Frage eine den Ansprüchen der Realschule günstigere Stellung annimmt. Von conservativer Seite wird sogar in aller Stille, aber mit großer Energie der Hebel angesetzt, um auch die von einem conservativen Ministerium verfügte Zulassung der Realschul-Abiturienten zum Studium der neuen Sprachen wieder rückgängig zu machen. Wenn aber den Forderungen der Realschulen bezüglich der Zulassung ihrer Schüler zu den Universitäten in keiner Weise entgegengekommen werden soll, so dürften die mittelstaatlichen Regierungen von dem Nutzen einer deutschen Prüfungsordnung für Aerzte schwer zu überzeugen sein. Für Baiern beispielsweise würde eine solche Reform thatsächlich einen Rückschritt bedeuten. Die Freunde der Realschule haben demnach keine Veranlassung, die Vertagung dieser Reform zu beklagen, so lange in den Kreisen der preußischen Regierung die der Gleichberechtigung der Realschulen mit den Gymnasien ungünstige Strömung vorherrschend bleibt. Es ist übrigens bekannt, daß die Vorschläge zu der neuen Prüfungsordnung bisher dem Bundesrath noch nicht zugegangen sind. — Die Vorbereitungen für die nächsten Monat in Paris beginnende Ausstellung aus dem Gebiete der Elektrotechnik sind bereits im vollen Gange. Die Ausstellung wird in dem Industriepalast in dem Champs Elysées stattfinden und in der Hauptsache auf einen Wettkampf zwischen Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Amerika hinauslaufen. Vor Allem darf man auf die Resultate der Ausstellung bezüglich des Telegraphenwesens gespannt sein, da auf dieses Gebiet die praktische Bedeutung der Ausstellung im Wesentlichen beschränkt sein wird. Als Commissar der Reichsregierung für die Ausstellung fungirt bekanntlich Geheimrath Elsner. In der deutschen Abtheilung wird Berlin den größten Raum einnehmen. Außer der Firma Siemens und Halske, Töpfer u. s. w. wird auch das Reichsamt für Post und Telegraphen und zwar in sehr umfassender Weise vertreten sein. Die Ausstellung soll, soweit möglich, ein vollständiges Bild der Entwickelung des Telegraphenwesens in den einzelnen Ländern geben, und es wird in dieser Beziehung das Postmuseum, um dessen Herstellung Staatssecretär Stephan sich so verdient gemacht hat, einen großen Theil seiner Sammlungen der Ausstellung einfügen.

△ **Berlin**, 18. Juli. Der einstweilige Staatssecretär des Auswärtigen Graf Hatzfeld machte gestern den hier anwesenden Botschaftern und Ministern seinen Besuch. — Der Statthalter der Reichslande Feldmarschall v. Manteuffel reist heute Abend nach Straßburg, um dann die Amtsgeschäfte im vollen Umfange zu übernehmen. Bis jetzt hat er bekanntlich auf seinem neumärkischen Gute verweilt. — Während zur Zeit das provisorische Reichstagsgebäude erweitert wird, zeigt es sich je länger desto mehr, daß das seit 32 Jahren provisorische preußische Haus der Abgeordneten schon lange dem Bedürfnisse nicht mehr genügt und andererseits auch nicht ein kleines Fleckchen mehr zu einer Erweiterung verfügbar hat. Daneben wächst die Registratur von Jahr zu Jahr und ebenso die Bibliothek; auch ist es ja hinlänglich bekannt, daß die Abgeordneten in ihrem Sitzungssaale kaum den nöthigen Raum haben. Bereits vor 13 Jahren war ein Monumentalbau für das preußische Parlament erwogen und in Aussicht genommen, allein es ging auch hier wie mit so vielen anderen beabsichtigten Bauten, sie verschwanden einfach von der Tagesordnung.

* Der Geh. Ober-Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium der Landwirthschaft, Domänen und Forsten Glatzel ist zum Präsidenten des Ober-Landesculturgerichts ernannt worden.

* Die jüngsten Festestage der Marine in Kiel scheinen nicht ohne einige Mißhelligkeiten vorübergangen zu sein. Der Einladung zum Gartenfeste hatten nur etwa fünfzig englische Offiziere, nach einer Bestimmung des Herzogs von Edinburgh, Folge leisten können. Auch soll bei dem Einlaufen der englischen Flotte nicht Alles in glatter Ordnung abgelaufen sein. Die englische Fregatte „Repulse“ hat nicht die vorgeschriebene Distanz innegehalten und ist deshalb von dem Herzog einer Strafinspection unterworfen worden, auch bei den streng vorgeschriebenen Salutschüssen sind Versehen vorgekommen, namentlich hat der Capitän v. Wickede bei seiner offiziellen Meldung nicht den ihm als Geschwaderchef zukommenden Salut von 13 Schüssen erhalten. Daß Contreadmiral Mac Lean plötzlich während der Feste Urlaub genommen hat, wurde uns schon telegraphisch mitgetheilt, und man knüpft daran die Befürchtung, daß schwerwiegende Differenzen den Grund dazu gegeben. Der „Voss. Ztg.“ schreibt man über Contreadmiral Mac Lean aus Kiel: Er hat als Commandant des „Prinzen Adalbert“ mit dem Prinzen Heinrich die Reise um die Welt gemacht und wird also auch in den maßgebenden Kreisen als ausgezeichneter Offizier gegolten haben. Er war durch eine Verfügung des Vice-Admirals Batsch beordert, sich dem Herzoge von Edinburgh zur Verfügung zu stellen. Bei dem Galadiner war dem Admiral der Ehrenplatz neben dem Prinzen Heinrich zugedacht, aber Admiral Mac Lean nahm vorher seinen Urlaub. Es scheint keine Frage, obwohl über die ganze Angelegenheit ein absolutes Schweigen herrscht, daß Contre-Admiral Mac-Lean sich durch irgend eine Form verletzt fühlt. Sollte es der Fall sein, so wird der Wunsch gewiß ein allgemeiner sein, daß die Möglichkeit eines befriedigenden Ausgleichs bleibe, welche der Marine und dem Vaterlande die ungebrochene Kraft dieses Mannes erhält. An die Stelle des Admirals Mac-Lean ist Capitän z. S. v. Reibnitz zum Ehrendienst bei dem Herzog von Edinburgh commandirt. Frhr. v. Reibnitz verwaltet nach der Beurlaubung des General-Majors Liebe das Directorat der Marine-Akademie und Schule und er wird, wie wohl feststeht, der Nachfolger Liebe's werden.“

* Die Glattdeck-Corvette „Victoria“ (10 Geschütze, Commandant Corvcpt. Valois) ist am 13. Juni c. in Montevideo eingetroffen.

* Der nationalliberale Verein zu Schleswig hat sich wegen absoluter Theilnahmslosigkeit der Mitglieder aufgelöst. Prof. Marquardsen war in Schleswig, wagte jedoch keinen Versuch öffentlichen Auftretens. Der Fortschrittscandidat Koch bereist den Kreis und spricht mit Erfolg.

Kiel, 17. Juli. Heute Mittag 12 Uhr fand an Bord des englischen Flaggschiffes „Hercules“ ein Dejeuner statt, welches der Herzog von Edinburgh zu Ehren seines Neffen und des hiesigen deutschen Offizier-Corps gab. Einladungen hatten erhalten: die Prinzen Wilhelm und Heinrich, der Erbgroßherzog von Oldenburg, Vice-Admiral Batsch, Stadtcommandant Graf Hardenberg und die Commandanten der englischen und

deutschen Kriegsschiffe, die Admirale und der Consul Kruse. — Heute Nachmittag um 7 Uhr findet im kgl. Schlosse das letzte große Diner statt. — Am Bord eines englischen Geschwaderschiffes stürzten vorgestern 2 Matrosen aus der Takelage auf Deck und mußten wegen ihrer schweren Verletzungen an Land in das hiesige Garnison-Lazareth transportirt werden. Einer derselben ist bereits seinen Wunden erlegen. Derselbe wurde heute Nachmittag 3 Uhr auf dem hiesigen Garnison-Kirchhofe beerdigt. Der Leichenzug bewegte sich durch die Straßen der Stadt und erregte durch sein feierliches Trauergepränge die allgemeine Theilnahme der Bevölkerung. Unter den Klängen von Chopins Trauer-Marsch, gespielt von dem Musikcorps des Seebataillons, erreichte der Zug den Friedhof. Kameraden des Verstorbenen folgten in großer Zahl, während die Mannschaften der Trauerparade nach englischer Sitte das Gewehr im Arm, die Mündung nach unten hielten. — Gestern Nachmittag ging die amerikanische Schrauben-Corvette „Nipsic" (6 Geschütze) im Außenhafen zu Anker.

Kiel, 18. Juli. Nachdem Prinz Heinrich mit seinem militärischen Begleiter, dem Corvettencapitän v. Seckendorff, sich heute früh an Bord des englischen Flaggenschiffs „Hercules" eingeschifft hatte, um mit demselben nach England zu reisen, ging die englische Flotte, von dem deutschen Panzergeschwader begleitet, um 10 Uhr Vormittags in See. Prinz Wilhelm begleitete das englische Geschwader an Bord der „Grille" und kommt Nachmittags hierher zurück, um alsbald die Rückreise nach Potsdam anzutreten. Die englische Flotte nimmt morgen Abend Post in Frederikshavn und geht dann sofort direct weiter nach Leith.

Leipzig, 17. Juli. Das Resultat sämmtlicher 30 Landtags-Wahlen ist folgendes: 19 Conservative (6 Sitze gewonnen), 5 Nationalliberale (4 verloren), 5 Fortschrittler (2 gewonnen, 5 verloren), 1 Socialist (1 gewonnen). Die Kammer zählt nunmehr 47 Conservative, 15 Nationalliberale, 13 Fortschrittler, 4 Socialisten.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Man will hier wissen, der General Skobeleff sei nach Paris gekommen, um eine Allianz zwischen Rußland und Frankreich vorzubereiten. Da seine Anerbietungen in den Regierungskreisen nicht den geringsten Anklang gefunden, so sei er so schnell wieder abgereist. — In der Provinz wurde das Nationalfest ebenso schwunghaft gefeiert wie hier. Kleine und etwas kindische Gegendemonstrationen der Clericalen erregten mehr Heiterkeit als ernste Proteste. Hier protestirten die Legitimisten gegen das Fest durch eine Feier zu Ehren Henry V., die gestern mit feierlichem Hochamt in den Kirchen begann und heute in Festbanketen ihren Abschluß findet.

Italien.

Rom, 18. Juli. Die „Agenzia Stefania" stellt in Abrede, daß der Minister des Aeußern, Mancini, in Beziehung auf die Zwischenfälle bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. ein Rundschreiben an die Vertreter Italiens im Auslande gesandt habe. Derselbe habe sich darauf beschränkt, den italienischen Vertretern das Ereigniß an sich telegraphisch mitzutheilen und sich im Uebrigen auf die Berichte bezogen, welche die am italienischen Hofe accreditirten Vertreter des Auslandes ihren respectiven Regierungen darüber einsenden würden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 18. Juli. Die schon längere Zeit in Aussicht stehende definitive Entlassung des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch vom Präsidium des Reichsraths und von der Marine wird als bald bevorstehend bezeichnet. Wer für den Großfürsten Michael, der das Präsidium des Reichsraths führen wird, nach Tiflis geht, scheint noch nicht fest bestimmt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 15. Juli. Die Newyorker Legislatur fährt fort, sich mit der fruchtlosen Ballotage für die Senatorenwahl zu beschäftigen. Die Herren Miller und Lapham, die von dem Caucus der Garfield'schen Republikaner aufgestellt waren, sind auch jetzt die leitenden Candidaten, aber der allgemeine Eindruck ist der, daß die Legislatur sich vertagen werde, ohne irgend einen Candidaten gewählt zu haben. — Die westliche Hitz-Welle hat sich nach der atlantischen Seeküste erstreckt. Es werden weitere Todesfälle am Sonnenstich gemeldet; 30 haben in Dayton, Ohio, stattgefunden, 10 in Chicago, 1 in Richmond und 1 in Newyork. Nach einer schrecklichen Hitze am Mittwoch fiel das Thermometer während der Nacht; heute ist es etwas kühler. Seit Sonnabend sind im ganzen Lande 200 Todesfälle vom Sonnenstich eingetreten. — Aus China hier eingegangenen Nachrichten zufolge steht die Zurückberufung der in Hartford gegründeten Chinesischen Unterrichts-Mission bevor. Man erwartet, daß die jetzt in den Vereinigten Staaten studirenden 100 chinesischen Studenten in Kurzem nach ihrer Heimath zurückkehren werden.

Danzig, den 19. Juli.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 20. Juli.]** Warmes, heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung; Gewitter nicht ausgeschlossen.

* Man schreibt uns aus landwirthschaftlichen Kreisen: Die schlimmen Folgen der neuen Wirthschaftspolitik für unsere Provinz, in ihrer Wirkung gesteigert durch die vorjährige ungünstige Ernte, zeigen sich in den Arbeiterverhältnissen in den der Stadt Danzig nahe gelegenen Kreisen rascher, als es die Gegner der Zölle gefürchtet haben. Wer von den neuen Zöllen wirklich eine Steigerung des Arbeiterverdienstes und der damit verbundenen Verbrauchsfähigkeit erwartet hat, sieht sich schon jetzt schwer enttäuscht. Statt der erhofften Hebung des geschäftlichen Verkehrs sieht er eine immer mehr steigende Arbeitsnoth, die sich von Danzig aus weiter und weiter in die Provinz verbreitet. Obgleich in den verschiedensten Theilen des Landkreises Danzig Chausseen im Bau sind, an denen auch in diesem Sommer eine Menge Arbeiter beschäftigt werden, so zeigt sich dennoch trotz der Erntezeit auf dem Lande kein Arbeitermangel, es bleibt vielmehr Nachfrage nach Arbeit, und die Löhne sind in Folge dessen niedriger als in früheren Jahren. Während aber früher die Arbeiter aus weitem Umkreise von Danzig des größeren Verdienstes wegen in der Stadt und in Neufahrwasser Beschäftigung suchten und diese wieder durch Heranziehung von Arbeitskräften aus entfernteren Gegenden ersetzt werden mußten, bemühen sich in diesem Jahre die Arbeiter aus den Vorstädten von Danzig um Arbeit und Verdienst auf dem Lande, und sie tragen so die durch das Darniederliegen der Geschäfte in Danzig hervorgebrachte Arbeitsnoth immer weiter in die benachbarten Kreise. Es macht sich dies wohl nirgend mehr bemerkbar als im Kreise Neustadt. Seit mehreren Jahren herrschte in diesem Kreise im Sommer und Herbst ein Arbeitermangel, der die Löhne für freie Arbeiter von Jahr zu Jahr steigerte. Niedrige Preise für die nöthigsten Lebensbedürfnisse und hohe Löhne hatten zur Folge, daß Instmannswohnungen auf manchem Besitze zeitweise leer standen und nicht zu besetzen waren. Gerade umgekehrt liegt plötzlich die Sache in diesem Jahre. Obgleich in dem letzten Frühjahre die Auswanderung aus dem Kreise so groß gewesen, wie nie zuvor, sind dennoch reichlich Arbeitskräfte und zu niedrigerem Tagelohne als früher vorhanden, und die Bewerbungen um Instmannswohnungen sind, weil diese einen bestimmten Verdienst sichern, so stark, wie man es in diesem Kreise bisher nicht gekannt hat. Beispielsweise hatten sich bei dem Besitzer eines 4 Meilen von Danzig gelegenen Gutes, der am 1. Juli einem Instmann zu Martini gekündigt hatte, binnen wenigen Tagen 12 bisher freie Arbeiter um die Wohnung beworben, und unter den Bewerbern waren mehrere Arbeiter aus den Vorstädten Danzigs. Aehnliche Verhältnisse machen sich, wenn auch bisher weniger stark, in den von Danzig entfernteren Kreisen fühlbar, und sie zeigen immerhin schon jetzt genügend, welchen Einfluß die jetzige Wirthschaftspolitik wenigstens auf unsere Provinz ausübt, und wie diese durch dieselbe allmählich der Verarmung entgegengeführt werden muß. Mögen jetzt noch manche Landwirthe den Ueberfluß an Arbeitskräften und das Fallen der Löhne für den Augenblick als einen Sieg der agrarischen Wirthschaftspolitik betrachten, bald werden auch sie es empfinden, daß die Folge nur eine noch größere Auswanderung, sei es nach den Fabrikdistricten, sei es über's Meer, und ein immer mehr abnehmender Consum auch mancher ihrer Hauptproducte im Inlande sein wird. Am schwersten werden die ländlichen Besitzer dies aber erst dann empfinden, wenn einst der geschäftliche Verkehr sich wieder mehr heben sollte, und die Arbeiter in naturgemäßer Folge wieder von dem Lande fort nach den Centren des Verkehrs drängen.

* Die schweren Gewitter am Sonnabend Nachmittag haben in fast ganz Ost- und Westpreußen und einem Theile von Hinterpommern ganz erhebliche Verheerungen angerichtet. Es fiel über einzelne Landstriche Hagel bis zu der Größe von Wallnüssen und richtete an Getreidefeldern und Obstgärten vielen Schaden an. In der Thorner Gegend veranschlagt man den dadurch der Obsternte zugefügten Verlust auf ca. 20 Proc. Auf der Feldmarke Liessau, Gr. Lichtenau, Swaroschin, Rokittken 2c. sind arge Verheerungen durch Hagelschlag constatirt. In Elbing wurden viele Fensterscheiben zertrümmert, ebenso in Pr. Stargard. Dort fiel der Regen in solcher Menge, daß das Wasser in die unteren Geschosse der Häuser eindrang. Die Nachrichten über Brandschäden sind aus allen Richtungen der Provinz sehr zahlreich. Im Kreise Pr. Stargard hat es an vier bis fünf Stellen in Folge Blitzschlag gebrannt. In Semlin brannte ein Stall, wobei leider auch der Hirt erschlagen sein soll. In Rywalde soll der Blitz zwei Kühe und in oder bei Pelplin zwei Männer getödtet haben. In Skurcz wurde ein Stall angezündet und ein darin beschäftigter junger Mann gelähmt; in Gr. Gartz wurde eine Scheune in Asche gelegt, bei Rehhof ein Wohngebäude eingeäschert, wobei ein Dienstmädchen in den Flammen den Tod fand.

* Die directe Beförderung von Personen nach den Ostseebädern Zoppot und Kahlberg zu ermäßigten Fahrpreisen soll nunmehr seitens der Stationen der oberschlesischen Eisenbahn Breslau, Neisse, Oppeln, Ratibor und Posen vom 20. Juli bis 15. Sept. eintreten. Die Billets werden zur 2. und 3. Wagenklasse ausgegeben, besitzen eine Giltigkeitsdauer von 42 Tagen und berechtigen zur Mitnahme von 25 Kilogramm Freigepäck.

* Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Serbien beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 ₰.

* Durch Cabinets-Ordre vom 5. d. M. ist bestimmt worden, daß die zur Zeit in Dt. Eylau garnisonirende Escadron des ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 nach Elbing heranzuziehen ist, sobald in diesem Orte eine geeignete Unterkunft sicher gestellt sein wird.

* Gestern nach Schluß der Verhandlungen des 10. deutschen Barbier-Congresses vereinigten sich die Theilnehmer zu gemeinsamem Mahle, dem eine gesellige Vereinigung mit Familien folgte. Bei dem Mahle wurde dem Präsidenten des Verbandes und zugleich des hiesigen Congresses Hrn. Wollschläger-Berlin von Danziger Mitgliedern ein werthvoller silberner Pokal als Ehrengabe überreicht. Heute wurde eine Excursion nach Jäschkenthal unternommen, für morgen steht eine Seefahrt nach Zoppot in Aussicht.

* Hr. Circus-Director Wulff hat, wie uns mitgetheilt wird, mit Hrn. Hans W. hierselbst eine Wette vereinbart, nach welcher Hr. Wulff sich verpflichtet hat, binnen acht Tagen eine braune Stute des Hrn. Hans W. so weit zu dressiren, daß er mit ihr in öffentlicher Vorstellung die hohe Schule reiten könne. Die Dressur des Thieres hat bereits begonnen.

* In einzelnen Gegenden unserer Provinz, so namentlich im Werder, hat man jetzt mit der Roggen-Ernte begonnen.

* Nach der neuesten Badeliste von Zoppot sind jetzt daselbst 679 Familien mit 2477 Personen als Badegäste angekommen (gegen 629 Familien mit 2357 Personen zur gleichen Zeit v. J.).

** Veränderungen im Grundbesitz in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Jungferngasse Nr. 1/2 von der Frau Renate Holland an die Handelsmann Nickel'schen Eheleute für 35 775 M.; 2) Dienergasse Nr. 8 von dem Rentier Johann Görtz an die Maler Walter'schen Eheleute für 7500 M.; 3) ein Trennstück des Grundstücks Langfuhr Nr. 24 von 9,60 Ar von dem Eigenthümer Louis Geppelt an das Fräulein Emma Tausch für für 23 250 M.; 4) Altschottland Nr. 67/68 von der Wittwe und den Geschwistern Fischer an den Kaufmann August Wolff für 50 000 M.; 5) ein Trennstück des Grundstücks Langgasse Nr. 29 von 4,93 Ar von der Wwe. Wilhelmine Böttrich und den Erben des Kaufmanns Carl Böttrich an den Kaufmann Hermann Kiehl für 130 500 M.; 6) Altst. Graben Nr. 78 von den Zimmermann Gafbran'schen Eheleuten an die Wwe. Auguste Schneider für 14 400 M.; 7) Langgarten Nr. 22 von dem Kaufmann David Döring an die Stadtgemeinde Danzig für 66 000 M.; 8) Schw. Meer Nr. 59 von den Erben der Wwe. Julianne Kobierczynski an die Tischlergesellenfrau Bertha Hahn, geb. Kobierczynski, und deren Ehemann für 3600 M.; 9) Tischlergasse Nr. 30 von den Werkführer Brüssow'schen Eheleuten an die Privatmann Mink'schen Eheleute für 10 500 M.; 10) Rammbau Nr. 53 von der Frau Alwine Busch, geb. Ziehm, an den Besitzer Peter Dirksen für 30 000 M.; 11) Frauengasse Nr. 37 von der Wwe. Anna Schroth an ihren Sohn, den Buchdrucker Richard Schroth, für 25 000 M.; 12) Gr. Scharrmachergasse Nr. 7 von dem Rentier Adolf Märtens an den Juwelier Paul Kafemann für 24 900 M.; 13) Poggenpfuhl Nr. 66 von dem Eigenthümer C. F. Fröhlich an die unverehel. Margaretha Köhler für 22 500 M.; 14) ein Trennstück des Grundstücks Langgasse Nr. 66 von dem Kaufmann S. Abramowski an den Friseur Carl Judée für 24 000 M.; 15) Fischmarkt Nr. 11 von den Kaufmann Wulff'schen Eheleuten an die Kaufmann Falk'schen Eheleute für 44 000 M. B. Durch Erbgang: Hafenstraße Nr. 13/14 und Neufahrwasser Blatt 129 mittelst Testaments nach dem Tode des Kaufmanns Theodor Barg auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 4 Geschwister Barg zum Eigenthum übergegangen; 17) Tischlergasse Nr. 64 mittelst Testaments nach dem Tode des Steuermanns George Simmer auf dessen hinterbliebene Wittwe Auguste Simmer, geb. Jahnke, und die beiden Geschwister Simmer zum Eigenthum übergegangen.

* Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr erlitt ein im Innern des neuen Post- und Telegraphengebäudes beim Anbringen der Gasleitung beschäftigter Arbeiter den Unfall, von einer Leiter herabzustürzen und sich dabei erheblich zu verletzen; derselbe wurde nach dem städtischen Lazareth befördert.

* Der Arbeiter B. und die Frau H. überfielen in letzter Nacht in der Breitgasse den Diener M. ohne Veranlassung und mißhandelten diesen mit einem Messer und einem Hausthürschlüssel. Durch den entstandenen Volksauflauf wurden Wachtleute herbeigeführt, die den B. wie die H. verhafteten.

[Polizeibericht vom 19. Juli.] Verhaftet: der Arbeiter K. wegen Diebstahls; Wittwe G. wegen Hehlerei; Arbeiter W. wegen Hausfriedensbruchs; verehelichte H. und Arbeiter B. wegen groben Unfugs; 8 Obdachlose, 9 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: dem Schneider S. 1 Maschinenschiffchen und einige Flicker; 3 Stück Bleirohr, à 4 bis 5 Fuß lang, 2 Zoll stark. — Gefunden: ein schwarzseidener Sonnenschirm, abzuholen im Revierbureau zu Langfuhr; ein graues Sommerjaquet mit brauner Einfassung, abzuholen ebendaselbst; ein Hundemaulkorb, abzuholen bei Crüger, Schwarzes Meer 42.

Gestern Nachmittag ist in der Weichsel zwischen dem Petroleum-Löschplatze und Neufahrwasser eine weibliche Leiche, welche erst wenige Tage im Wasser gelegen zu haben scheint, angespült worden. Die Verstorbene scheint zwischen 45 und 55 Jahre alt gewesen zu sein, und ist bekleidet mit dunklem Nesselkleide, schwarzer Jacke, schwarzem Kopftuch, blauer Leinwandschürze, war barfuß und trug einen Strick zweimal um den Leib gewunden.

Marienburg, 18. Juli. Der 17jährige Stiefsohn des Arbeiters Fiedler aus Parpahren erstach heute Nachmittag auf dem Irrganger Wege bei Gr. Lesewitz seinen Stiefvater. Letzterer war sofort todt. Die Mutter des Mörders soll Anstifterin des Verbrechens sein. Beide sind verhaftet und die Untersuchung ist eingeleitet.

. Aus dem Kreise Schwetz, 18. Juli. Am Sontag sprach der Reichstagsabgeordnete für den Kreis Schwetz, Herr v. Gordon, in Dragaß. Selbst in dieser Versammlung, in welcher die ländlichen Wähler vorzugsweise vertreten waren, gelang es Herrn v. G. nicht, sich Zustimmung zu erwerben. Wieder wurde Herr Conrad-Plochoczyn zum Vorsitzenden erwählt; wieder erschien auch Herr Plehn-Lubochin auf dem Kampfplatze, um unter allgemeiner Zustimmung dieses Mal den Nachweis zu führen, daß die Landwirthschaft, namentlich die kleineren Besitzer, von der Einführung der Getreidezölle keinen Vortheil hätten. Nach dem Verlauf der Dragasser Versammlung muß es Herrn v. G. klar geworden sein, daß selbst die ländlichen Wähler, deren er wohl sicher zu sein glaubt, von den „Segnungen" der neuen Wirthschaftspolitik ebenso wenig erbaut sind, wie von den Absichten der mit so viel Emphase als „Retter des Landes" auftretenden Partei des Redners. Wie wenig Productives sie zu leisten vermag, hat sie ja in den letzten 2—3 Jahren auch dem Landwirth klar gezeigt.

Tuchel, 17. Juli. In diesen Tagen ist das im hiesigen Kreise belegene Rittergut Lubierszyn für den Preis von 228 000 M. in den Besitz des Gutsbesitzerssohnes Ernst Wüstenberg in Kelpin übergegangen. Dasselbe gehörte seit 300 Jahren der polnischen Familie von Ostrowski an und scheidet jetzt aus dem altbefestigten Grundbesitze aus. (O. Pr.)

Osterode, 18. Juli. Der Minister hat für die Aufsetzung der Prima der hiesigen Realschule die Uebernahme der Kosten auf den Staat für das Etatsjahr 1883/84 zugesichert. — Am 16. d. Mts. fand eine Bereisung des Drewenz-Schillings-Seecanals durch die Herren Geh. Baurath Kozlowski-Berlin, Regierungsbaurath Herzbruch-Königsberg und Bauinspectoren Leiter-Zoelp und Rotmann-Allenstein statt. — In einem hiesigen Materialwaarenladen entstand auf eine ganz eigenthümliche Art Feuer, welches jedoch noch rechtzeitig bemerkt und gedämpft wurde. Es hatten nämlich Mäuse oder Ratten in einer Schublade des Repositoriums Streichschwamm zernagt, durch die Reibung beim Nagen entzündete sich der Schwamm und beschädigte einen Theil des Repositoriums.

E Königsberg, 18. Juli. Gestern fand das erste Pferderennen auf dem Rennplatze bei Metgethen statt; 2 besondere Züge, welche bis zum Rennplatze fuhren, beförderten die nach Tausenden zählende schaulustige Menge hinaus. Bald nach 4 Uhr Nachmittags begann das Begrüßungs-Rennen. Vereinspreis 1000 M., für 3jährige Hengste und Stuten in den Provinzen Ost- und Westpreußen geboren und gezogen. Es errang das Pferd „Cascade" des Herrn v. Simpson-Georgenburg den ersten, das Pferd „Däne" des Herrn v. Frentzel-Perkallen den zweiten Preis. Bei der Steeple-chase war nur die Bedingung gestellt, daß die concurrirenden Pferde in der Provinz Ostpreußen geboren sein mußten. Vereinspreis 1000 M. Den Preis errang der schwarzbraune Wallach „Landstallmeister", dem Baron v. Knobloch-Droste gehörig. Bei dem Verkaufs-Hürden-Rennen war der Vereinspreis auf 600 M. normirt. Der Sieger wurde gleich nach dem Rennen zum öffentlichen Verkauf gestellt. Den Preis errang das Pferd „Wittekind", dem Premier-Lieutenant v. Kunheim gehörig. Das Prinz-Albrecht-Rennen (Vereinspreis 600 M.) wurde nach 6 Zeichnungen nur von 2 Reitern aufgenommen, blieb jedoch unentschieden. Für den Staatspreis im Betrage von 3200 M. lagen ebenfalls 6 Zeichnungen vor; es nahmen jedoch nur 2 Concurrenten Theil, den Preis errang abermals die schwarzbraune Stute „Cascade" des Hrn. v. Simpson-Georgenburg. In dem letzten Rennen (Spleppjagd oder Schnitzeljagd-Rennen) ritt der Hauptvorsteher, Graf zu Dohna-Schlobitten, zum Ausstreuen der Schnitzel vor, und eine Cavalcade von 12 Reitern folgte. Der Führer lockte letztere in den Wald, führte sie hier auf falsche Fährte und kehrte dann am Ausgangspunkte wieder zurück, wurde jedoch noch vor dem Ziel gestellt. Leider ereignete sich hierbei der beklagenswerthe Unfall, daß ein Reiter, Lieutenant der Reserve Wollmer, abgeworfen wurde und den Oberschenkel brach. Gegen 7 Uhr war das Rennen beendet. — Bei dem hiesigen städtischen Leihamte hat sich der Verkehr in letzter Zeit zu einem besonders lebhaften gestaltet, so daß die Beamten Mühe haben, während der Dienststunden die Arbeit zu erledigen. Namentlich werthvolle Schmucksachen werden gegenwärtig vielfach eingeliefert und auch nicht mehr zurückgefordert, sondern den Bestimmungen gemäß unter den Hammer gebracht. Wie uns heute mitgetheilt wurde, beläuft sich die Zahl der im letzten Vierteljahre zum Verkaufe gestellten, weil nicht ausgelösten Gegenstände auf mehr als 900. — Ueber den Thäter des am Freitag an dem Partikulier Rehbinder verübten Raubmordes schwebt noch völliges Dunkel; die Polizei ist eifrig bemüht, jeden Faden zu verfolgen, hat demzufolge auch einige Verhaftungen bewirkt, doch ob die jetzigen Spuren richtig, vermag Niemand zu sagen. — Die Badeanstalt des Dr. Hennig „Quisisana" hat kürzlich den Mitgliedern des hiesigen Post-Spar- und Vorschußvereins, sowie deren Familien die Entnahme von warmen Bädern zu dem billigen Preise von 50 ₰ pro Bad zugesagt, eine Einrichtung, von welcher in den betheiligten Kreisen lebhaft Gebrauch gemacht wird.

— Wie die „K. H. Z." hört, hat auch der Minister des Innern entschieden, daß die Benutzung der Altstädtischen Schubgasse in ihrer gegenwärtigen Breite für die Pferdebahn vor der Hand nicht zu erlauben sei, die Sache aber zur definitiven Entscheidung dem Minister für öffentliche Arbeiten überliefert. — Die gestern der „Ostpr. Z." entnommene Nachricht von der in London erfolgten Verhaftung des Commis Engelbrecht und des Agenten Kenke, die mit ca. 30 000 M. veruntreuten Geldern flüchtig geworden sind, bestätigt sich nicht. Eine telegraphische Anfrage aus London über die Ergreifung der Flüchtlinge gab zu der falschen Nachricht Veranlassung.

Memel, 17. Juli. Der als Candidat für die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl aufgestellte Dr. med. Kittel (Ruß), welcher gestern seine Candidatenrede hielt, wird sich nach der von ihm abgegebenen Erklärung der Fortschrittspartei anschließen, wenn ihn das Vertrauen der Wähler in das Abgeordnetenhaus senden sollte. Die jetzige Wirthschaftspolitik versprach er ebenso zu bekämpfen wie den weiteren Ankauf von Bahnen durch den Staat; einer Reform unseres Steuersystems aber will er nur dann zustimmen, wenn die directen Steuern auch fernerhin den Kern bilden, da die indirecten gerade den armen Mann am härtesten treffen, wenn er sich dessen auch nicht immer sofort bewußt werde. Die Versammlung zollte diesen Ansichten ihren Beifall und beschloß einstimmig die Candidatur des Hrn. Dr. Kittel.

Insterburg, 18. Juli. Für den Wahlkreis Insterburg-Gumbinnen soll zum Reichstage seitens der Fortschrittspartei der gegenwärtige Landtags-Abordnete von Saucken-Julienfelde den Wählern als Candidat in Vorschlag gebracht werden. Die Conservativen beabsichtigen den Kreis-Schulinspector Sternkopf als Candidaten aufzustellen.

D. Tilsit, 18. Juli. Der „Fischereiverein für Ost- und Westpreußen" hielt heute Vormittag hier seine Sommerversammlung ab. Nach Begrüßung durch den Oberbürgermeister Kleffel berichtete der Vorsitzende, Herr Forstmeister Müller, über äußere Vereinsangelegenheiten, namentlich das Verhalten zu dem neu entstandenen Fischerei-Verein für Westpreußen, der jedoch zu einer Aenderung des Namens keinen Anlaß gäbe, da der alte Verein immer noch viele Mitglieder in Westpreußen zähle und seine Thätigkeit nach wie vor über beide Provinzen ausdehnen würde, ohne dem neuen Verein Concurrenz zu machen. Im Vereinsgebiete befinden sich 16 Brutanstalten, zur Hälfte dem Verein gehörig, zur Hälfte Privatbesitz. Kräftige Unterstützung der Regierungen in Königsberg und Gumbinnen ist zugesichert. Der Geschäftsbericht, erstattet von Herrn Professor Benecke, weist darauf hin, daß an Stelle mehrerer, theils durch den Tod, theils durch andere Ursachen dem Verein entzogener Mitglieder andere getreten sind, namentlich viele Gutsbesitzer, welche durch praktische Bethätigung die Ziele des Vereins fördern helfen. Die Aufzucht der im Sommer laichenden Fische, früher für unmöglich gehalten, ist neuerdings gelungen und hat vorzügliche Resultate ergeben, bei Karpfen, Schleien, Karauschen 2c. erfolgt das Ausschlüpfen der jungen Brut 5 bis 14 Tagen nach der künstlichen Befruchtung der Eier. Für die Lachszucht soll in Skirwieth ein altes Seeschiff benutzt werden, in welchem der Laich von 50 bis 60 Lachsen zur Entwickelung gebracht werden soll. Die Einnahmen betrugen 14400, die Ausgaben 10 332, der Etat für das laufende Geschäftsjahr schließt mit 13000 Mark ab. Oberstlieutenant v. Wulffen-Tilsit hielt einen Vortrag über die Behandlung der Fische vom Einfange bis zur Verwendung in der Küche. Redner wies nach, daß durch Mangel an Sorgfalt ein großer Theil der Fische todt, also entwerthet auf den Markt gelange, beschrieb die zweckmäßigsten Vorrichtungen, um bei Wasser- und Landtransport diesem Uebelstande vorzubeugen, und erbat schließlich die Mitwirkung der Anwesenden zur Vermeidung der grausamen Behandlung in der Küche. Ein Schlag auf den Hinterkopf soll den Fisch betäuben, ein Stich durch die Wirbelsäule dann tödten. Auch die barbarische Sitte, Krebse mit kaltem Wasser an's Feuer zu stellen und ihnen vorher die mittlere Schwanzflosse auszureißen, muß beseitigt werden. — Rittergutsbesitzer Eben-Bauditten machte auf die Verwendung verregneter Wiesen und anderer Wasserflächen für Karpfenhaltung aufmerksam. Die Aufzucht aus Laich verursacht viel Mühe, erfordert Sachkenntniß und geeignete Winterteiche, der Ankauf junger Karpfen von ½ bis 1 Pfd. Gewicht, Einsetzen bis zum Herbst und dann erfolgender Verkauf der 2 Pfd. schweren Fische bringt reichen Gewinn ohne Mühe. Professor Benecke berichtete über die neuesten Erfahrungen des Vereins. Bei Anlage von Streichteichen für Karpfen soll man tiefe und kalte Teiche vermeiden, in diesen setzen alte Karpfen den Laich gar nicht ab, entledigen sich desselben jedoch sehr bald in flachem, warmen Wasser. Die Verwerthung der Brut ist lohnender als die Aufzucht von Speisekarpfen. Viele Fische werden noch nicht genügend verwerthet, da die Fischer sich allen Neuerungen widersetzen. Als Redner Hela besuchte, waren dort an demselben Tage 5400 Kilo Sprotten schöner Qualität gefangen, welche in Danzig mit höchstens 450 Mk. verwerthet werden konnten. Sorgfältig geräuchert hätten sie 5 bis 8000 Mk. eingebracht. Der Uckelei kommt in unseren Haffen, Strömen und Seen in großen Massen vor. Seine Bauchschuppen dienen zur Herstellung der Essence d'Orient, mit welcher Glasperlen gefüllt werden, um sie den natürlichen täuschend ähnlich zu machen. In Ruß wird dieser Industriezweig bereits ausgebeutet, man rechnet darauf, in der geeigneten kalten Jahreszeit 3000 Scheffel zu verarbeiten und von diesen 3000 bis 6000 Pfd. Schuppen a 6—7 Mk. zu erzielen. Der Kaulbarsch, klein aber schmackhaft, soll zu concentrirten Suppen verarbeitet werden, die Quappe wird eingesalzen, ihre Leber zu Pasteten verwendet. Der Stichling, ein arger Laichräuber, liefert gekocht und gepreßt vorzüglichen Thran und Dünger. — Die nächste Versammlung soll in Pillau stattfinden. In dem Saale befand sich eine Ausstellung von Fischerei- und Jagdutensilien, welche nach Schluß der Verhandlungen von den Ausstellern erklärt wurden. Nach gemeinsamem Mittagessen fuhr die Versammlung nach Obereißeln und morgen früh soll mit dem Regierungsdampfer „Puttkamer" eine Fahrt nach Skirwieth, nahe dem Ausfluß der Memel in das kurische Haff angetreten werden, um die dortige Lachsfischerei in Augenschein zu nehmen. — Hier sind in den letzten Tagen zwei gefährliche Verbrecher dingfest gemacht, ein Raubmörder und ein Wilddieb. Gestern fand in Ruß die Gauvorturnerstunde des Memelgauverbandes statt. Vertreten waren die Vereine Memel, Ruß, Heydekrug, Kaukehmen und Tilsit. Gauturnwart Feyerabend-Tilsit leitete die Uebungen an Springel und Pferd.

Bromberg, 18. Juli. Schon seit etwa 10 Jahren ist die Frage Gegenstand eingehender Erwägung gewesen, ob die Direction der Ostbahn hier verbleibt oder nach Berlin, Stettin resp. einem anderen Orte im Bereiche der Ostbahn verlegt werden soll. Für unsere Stadt war die Erledigung dieser Frage von größter Bedeutung. Von der Entscheidung derselben war die Errichtung eines Directorialgebäudes am hiesigen Orte abhängig. Die so lange Zeit offene Frage hat jetzt endlich zu Gunsten unserer Stadt ihre endgiltige Erledigung dadurch gefunden, daß die Direction einen großen Bauplatz, aus mehreren Grundstücken bestehend, in der Nähe des hiesigen Bahnhofs in der Bahnhofsstraße käuflich erworben hat. Mit dem Bau des Directorialgebäudes soll noch in diesem Jahre der Anfang gemacht werden. Heute haben die genauen Vermessungen der erworbenen Grundstücke begonnen.

* In Neustettin soll vorgestern die antisemitische Bewegung wieder zu tumultarischen Scenen geführt haben. Schon am Sonnabend wurde der Redacteur der liberalen „Neust. Ztg.", Adolf Cohn, auf der Straße von einem Mitgliede der Antisemitenliga überfallen und mit einem Knüttel zu Boden geschlagen. Am Sonntag sollen, wie die „Ztg. f. Hinterp." erfährt, so arge Tumulte stattgefunden haben, daß die Behörde sogar gezwungen war, die verhafteten Attentäter in Freiheit zu setzen.

Neustettin, 19. Juli. (Telegramm.) Gestern Abend fanden hier wieder antisemitische Krawalle statt, bei welchen mehrere Läden und die Druckerei der liberalen „Neust. Zeitung" demolirt wurden.

Stolpmünde, 18. Juli. Gestern Nachmittag ertrank hier beim Baden der aus Danzig gebürtige Bäckermeister A. Schmidt, welcher in Stolp eine Bäckerei erworben hatte und diese heute übernehmen wollte. (Z. f. H.)

Vermischtes.

Berlin, 18. Juli. Heinrich Schliemann hat die Aufstellung des größten Theiles seiner trojanischen Ausgrabungen in den Sälen des neuen Kunstgewerbe-Museums bereits vollendet. Den noch fehlenden Rest — die berühmten Goldgegenstände — wird er erst im September, nach der Rückkehr von Carlsbad, wohin er sich jetzt zum Kurgebrauche begiebt, dem Uebrigen hinzufügen.

— Eine am gestrigen Vormittag abgehaltene Generalversammlung der Maurer Berlins, einberufen vom „Verein zur Wahrung der Interessen der Berliner Maurer", wurde wegen allzustürmischer Debatten polizeilich aufgelöst.

— Gestern Abend ist ein in den weitesten Kreisen bekanntes und hochgeachtetes Mitglied der hiesigen Anwaltschaft, Justizrath Carl Friedrich Wegner, Rechtsanwalt und Notar a. D., gestorben.

* Vom 1. Oktober darf, wie die „Volksztg." erfährt, nach einer polizeilichen Verordnung in den bisherigen sog. „Rauchtheatern" der Feuersgefahr wegen nicht mehr geraucht werden.

Aus Schlesien, 17. Juli, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der aus Berlin zur Entdeckung des Verbrechers, welcher in dem Schlosse zu Klein-Schwein bei Glogau einen Raub- und Mordversuch gemacht hatte, entsendete Criminalcommissar Höfft, hat den Verbrecher in der Person des Wirthschaftsinspectors Nadbyl in Klein-Schwein ermittelt und denselben in das Glogauer Untersuchungs-Gefängniß abgeliefert. Criminalcommissar Höfft hatte sich seit dem Raube unter dem Namen Güteragent Franz Hangermann aus Danzig in Gramschütz und Klein-Schwein aufgehalten und unter dieser Maske Ermittelungen angestellt. Der Wirthschaftsinspector hatte Kenntniß davon gehabt, daß 41 000 M.

im Schlosse angenommen waren und folgenden Tages fortgesandt werden sollten, und von seiner genauen Kenntniß der Lokalitäten Gebrauch machend, in der Nacht sich diese Summe angeeignet.

* Aus Laibach wird gemeldet: Die neuesten fachmännischen Untersuchungen constatiren, daß die Reblaus in Istrien, besonders in der Umgebung von Pirano, sehr überhand genommen habe und die Weingärten auf dem Karste, sowie bei Wippach in Krain vollständig zu inficiren und zu verheeren drohe.

* Aus Krakau, 15. Juli, wird berichtet: In vielen Ortschaften Russisch-Polens sind Wolkenbrüche und Hagelschläge niedergegangen, der Hagel hat die Ernte vollständig vernichtet. Hoffentlich bezieht sich dies, wie bei Hagelschäden gewöhnlich, nur auf einen lokal begrenzten Bezirk.

* Man berichtet aus Warschau: Am 11. d. M. fand hier im Börsensaale die Constituirung der neuen Actien-Gesellschaft „Vulcan" zur Errichtung eines Emaillir- und Eisenblechwerkes statt, dem unter Anderen die Firmen Bloch, Rau, Brun, Schlösser u. s. w. angehören. An die Spitze des Verwaltungsrathes wurde der Wiener Metall-Industrielle Haardt gestellt.

London, 16 Juli. Gestern war, wie bereits erwähnt, einer der heißesten Tage, der jemals in England dagewesen. Der Thermometer zeigte 2 Gr. über den bis jetzt bekannten höchsten Stand (am 22. Juli 1868). Die Hitze kann mit Recht eine tropische genannt werden, da sie sich der von Calcutta am nämlichen Tage des vorhergehenden Jahres gleichstellte, und die von Bombay um 4 Grad überstieg. In mehreren Bezirken mußte die Arbeit in den Schmelzhütten eingestellt werden. In den Garnisonsstädten wurden alle anberaumt gewesenen Truppenübungen abgesagt. In London erlagen drei Personen dem Sonnenstiche. In der City hatten sich fast alle Herren mit japanesischen Fächern versehen, die in den Straßen zu einem Penny pro Stück verkauft wurden.

* In London wird ein Project erörtert, einen Tunnel zwischen der Bank von England und der Münze zu bauen, um die Edelmetalle von jenem Institute nach diesem und die geprägten Münzen von der Münze nach der Bank zu bringen. Jetzt wird die Beförderung durch Wagen vermittelt.

Paris, 16. Juli. Gounod hat ein neues Oratorium, „La Rédemption", vollendet. Dasselbe ist von einem englischen Musikverleger für 100000 Fr. angekauft worden und soll zum ersten Male bei dem Musikfest in Birmingham unter der Leitung des Componisten zur Aufführung kommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Petersburg, 19. Juli. Ein amtlich publicirtes Circular des Domänenministers ordnet behufs Hebung der Bauernwirthschaften an, daß die bisher gebräuchliche Verpachtung der Krongüter an Kapitalisten aufhöre und die Verpachtung ferner direct an die Bauerngemeinden zu geschehen habe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. Juli.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-		
Juli-Aug.	209,50	208,50	rente	79,40	79,50
Sept.-Okt.	210,00	208,50	II. Orient-Anl	61,40	61,40
Roggen			1877er Russen	94,90	94,70
Juli	172,00	171,50	1880er „	76,10	76,20
Sept.-Okt.	162,50	160,50	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	122,40	122,50
200 ℔			Mlawka Bahn	102,70	102,90
Juli	23,70	23,70	Lombarden	217,00	218,00
Rüböl			Franzosen	622,50	621,00
Juli-Aug.	53,40	53,20	Galizier St.-A	142,10	142,20
Sept.-Oct.	53,70	53,50	Rum. 6% St.-A	104,60	104,70
Spiritus loco	57,50	57,50	Cred.-Actien	640,50	638,50
Juli-Aug.	57,10	56,80	Disc.-Comm.	231,20	232,60
			Deutsche Bk.	170,75	170,00
4% Consols	102,40	102,40	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	115,40	115,10
Pfandbr.	92,50	93,00	Oestr. Noten	174,95	175,15
4% westpr.			Russ. Noten	214,30	213,90
Pfandbr.	101,50	102,00	Kurz Warsch.	213,70	213,30
4½% westpr.			Kurz London	—	20,48⁵
Pfandbr.	104,50	104,40	Lang London	—	20,39⁵

Fondsbörse: fest und still.

Berlin, 18. Juli. (Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli.) Activa. 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet 577 047 000 M., Zunahme 2 151 000 M., 2) Bestand an Reichskassenscheinen 38 376 000 M., Zunahme 508 000 M., 3) Bestand an Noten anderer Banken 20 476 000 M., Zunahme 3 607 000 M., 4) Bestand an Wechseln 347 590 000 M., Abnahme 22 452 000 M., 5) Bestand an Lombardforderungen 50 591 000 M., Abnahme 18 238 000 M., 6) Bestand an Effecten 19 650 000 M., Abnahme 6 083 000 M., 7) Bestand an sonstigen Activen 25 952 000 M. Abnahme 1 573 000 M. Passiva. 8) Das Grundkapital 120 000 000 M. unverändert, 9) der Reservefonds 16 425 000 M. unverändert, 10) der Betrag der umlaufenden Noten 766 630 000 M., Abnahme 32 079 000 M., 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 170 635 000 M., Abnahme 8 983 000 M., 12) die sonstigen Passiven 915 000 M., Abnahme 354 000 M.

Hamburg, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matt. Roggen loco unveränd., auf Termine flau. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 205,00 Br. 204,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 206 Br. 205 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 167 Br. 165 Gd., pr. Septbr.-Oktober 158,00 Br. 157 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 55,50, pr. Oktober 55,50. — Spiritus still, pr. Juli 48 Br., pr. August-Septbr. 48 Br., pr. Sept.-Oktober 47 Br., pr. Oktober-November 46 Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., pr. Juli 7,40 Gd., pr. August-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 18 Juli (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50, pr. August 7,50, pr. Septbr.-Dezbr. 7,80. Alles bez.

Frankfurt a. M., 18. Juli Effecten-Societät. Credit-Actien 319⅛, Franzosen 310⅞, Lombarden 109¼, II. Orientanleihe 61⅜, 1860er Russen 76⅛. Sehr fest.

Wien, 18. Juli (Schluß-Course.) Papierrente 77,35, Silberrente 78,30, Oesterreich. Goldrente 93,80, Ungar. Goldrente 117,47½. 1854er Loose 123,00. 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 175,50, Creditloose 183,50, Ungarische Prämienloose 127,20, Credit-Actien 364,50, Franzosen 353,75, Lombarden 125,00, Galizier 323,00 Kaschau-Oderb. 150,50, Pardubitzer 164,50, Nordwestb. 221,50, Elisabethb. 208,20, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 165,00, Dux-Bodenbacherb. 344, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2360, Franz-Josef —, Unionbank 143,40, Anglo-Austr. 152,00, Wiener Bankverein 135,40, Ungar. Creditact. 359,50, Deutsche Plätze 57,10, Londoner Wechsel 117,15, Pariser Wechsel 46,40, Amsterdam do. 96,80, Napoleons 9,31, Dukaten 5,52, Silbercoup. 100, Marknoten 57,10, Russ. Banknoten 1,21½, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 249,20, ungarische Papierrente 90,90, 4 pCt. ungarische Goldrente 90,90, Buschtiehrader B. 186,50.

Paris 18 Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 27,75, pr. August 27,80, pr. Septbr.-Oktober 28,40, pr. Septbr.-Dezember 28,50. — Roggen fest, pr. Juli 20,25, pr. Sept.-Dezember 19,50. — Mehl steigend, pr. Juli 67,50, pr. August 66,30, pr. Sept.-Okt. 9 Marques, 62,50, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 62,00. Rüböl fest, pr. Juli 77,25, pr. August 77,50, pr. September-Dezbr. 78,75, pr. Januar-April 79,00. — Spiritus ruhig, pr. Juli 63,25, pr. August 63,25, pr. Septbr.-Oktober —, pr. Septbr.-Dezbr 60,50. Wetter: Heiß.

Paris 18. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,95, 3 pCt. Rente 85,45, Anleihe de 1872 119,35, Italien. 5 pCt. Rente 90,37½, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 101½, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 765,00, Lombard. Eisenb.-Actien 273,75, Lombard. Prioritäten 283, Türken de 1865 16,00, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 710, Spanier exter. 26⅜, do. inter. 24⅝, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 652, Societe generale 733, Credit foncier 1710, Aegypter 396, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 822, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 61⅝, Türkenloose 53,00, Londoner Wechsel 25,23, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5 pCt. Rumänier —, Galizier —.

London, 18. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. Juli: Engl. Weizen 624, fremder 89 022, engl. Gerste 20, fremde 3081, engl. Malzgerste 18 416, fremde —, engl. Hafer 853, fremder 98 998 Orts. Engl. Mehl 10 384, fremdes 10 235 Sack und 125 Faß.

London, 18 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, stetig, russischer Hafer ½—¾ sh. niedriger als vergangenen Montag.

London, 18 Juli. Consols 101$\frac{3}{16}$. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98½. 5% Ital. Rente 89⅞. Lombarden 10⅞. 3% Lombarden alte 11. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 91. 5% Türken de 1865 15⅝. 5% fundirte Amerikaner 104⅝. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 26½. 6% unif. Aegypter 78⅜. Silber —. 4% ungar. Goldrente 77¾. Platzdiscont 1⅜ pCt.

Liverpool, 18. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6$\frac{5}{16}$, August-Sept.-Lieferung 6$\frac{19}{32}$, Sept.-Okt.-Lieferung 6$\frac{7}{32}$ d.

Petersburg, 18. Juli. Ausweis der Reichsbank vom 18. Juli. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juli.

Weizen loco etwas fester, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	198-205½ M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli 203 M. Gd., pr. Juli-August 204 M. Br., 202 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 199½ M. Br., 199 M. Gd., pr. Okt.-Novbr. 199 M. Br., 198 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 197 M., trans. 187 M.
Auf Lieferung pr. Juli inländ. 197 M. Br., trans. 187 M. Br., pr. Sept.-Oktbr. trans. 157 M. Br., 155 M. Gd., pr. Okt.-Nov. trans. 155 M. Br., 153 M. Gd., pr. April-Mai inländ. 164 M. Br.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
inländischer 180 M.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 242 M.
Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 239 M. Gd.

Frachten vom 13.—19. Juli.

Bordeaux 31 Frcs. pr. Load fichten Holz. Fredericia 40 ₰ pr. Stück Sleeper. Kiel 18 ₰ pr. Stück halbrunde fichtene Sleeper. Kopenhagen 15 Oere für diverse Hölzer. Roan 34 Frcs. pr. Load eichene Bretter. Bordeaux 31 Frcs. pr. 2000 ℔ Melasse. Für Dampfer nach Richford 18s, Roan 15s 6d pr. Load eichene flache Sleeper. London 2s bis 1s 9d pr. 500 ℔ engl. Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 106,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,60 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,50 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19 Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und recht warm. — Wind: W.

Weizen loco fand einige Frage für gute Mittelwaare und sind davon 235 Tonnen zu festen Preisen gekauft; für feine Qualität fehlte dagegen jede Beachtung. Es wurde gezahlt ist für polnischen zum Transit hellbunt 124℔ 198 M., besseren 126/7℔ 205½ M. pr. Tonne. Termine Transit Juli 203 M. Gd., Juli-August 202 M. Gd., September-Oktober 199½ M. Br., 199 M. Gd., Oktober-November 199 M. Br., 198 M. Gd. Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco unverändert, aber nur 6 Tonnen inländischer sind zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft. Termine fester, Juli inländischer 197 M. Br., Juli Transit 187 M. Br., Septbr.-Oktober Transit 157 M. Br., 155 M. Gd., Oktbr.-November 155 M. Br., 153 M. Gd. Regulirungspreis 197 M., Transit 187 M. — Hafer loco wurden 3 Tonnen dicker zu 180 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco ist für inländischen gute und trockene Qualität 242 M. pr. Tonne bezahlt. Termine September-Oktober Transit 239 M. Gd. — Spiritus ohne Handel.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 209,50 M., bunter russ. 125℔ 197,50 M. bez., rother 121/2℔ 200 M., russ. Sommer- 117℔ st. bes. 167, 120℔ bes. 176,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. vom Boden 118℔ 181,25 M. bez, pr. Juli 180 M. Br., 178 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 162½ M. Br., 160 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo kleine russische Ger. 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 124, 128, 144 M. bez., russischer 108, 121 bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. 135 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 221,50 M., russ. 242,75 M. bez, mittel russ. 192,75 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 230,50, 233,50, 234,75 M. bez., russ. alt 207, 208,25, ger. 180,50 M., Dotter 183,25, 186, 200 M., Heddrich 152,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 58¼ M. bez., pr. Juli 58¼ M. bez, pr. August 58 M. bez., pr. September 58½ M. Br., 58 M. Gd, pr. Septbr.-Oktober 57 M. Br, 56½ M. Gd., kurze Lieferung 58¼ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 18 Juli. Weizen pr. Juli-August 215,00, pr. Herbst 209,00. Roggen pr. Juli 170, pr. Juli-August 164,00, pr. Herbst 158,50. — Rübsen pr. Herbst 257. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 54,00, pr. Frühjahr 56,50. — Spiritus loco 56,30, pr. Juli-August 56,50, pr. August-September 56,50, pr. Herbst 54,30. — Petroleum pr. Herbst 8,25.

Berlin, 18 Juli. Weizen loco 200—235 M. gef., pr. Juli 209—210 M. bez., pr. Juli-August 207½—208½ M. bez., pr. Septbr.-Oktober 208—208½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 207½—208½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 207—208 M. bez., pr. April-Mai 210—211 M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 173 bis 195 M. gefordert, inländischer mit Geruch 170 M. ab Bahn bez., russischer — M. bez., pr. Juli 171¼—170½—171¾ M. bez, pr. Juli-August 169¼—165½—166¼ M. bez., pr. Sept.-Okt. 161—160½ bis 161¾ M. bez., pr. Okt.-Nov. 159½—158¼—159½ M. bez., pr. Novbr.-Dezember 157½—156½—158 M. bez. Gekündigt 9000 Centner. Kündigungspreis 171 M. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 137 bis 175 M. gef., ost- und westpreußischer 152—155 M., russ. 140—154 M., pomm. und mecklenb. 160—165 M. ab Bahn bez., schlesischer und böhmischer 155—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburger 166—169 M. ab Bahn bez., pr. Juli 138½ M. bez., pr. Juli-August 139—137½ M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 139—138½—139 M. bez., pr. Oktober-November 133 bis 137 M. bez. Gekündigt 11 000 Centner. Kündigungspreis 138 M. bez. — Gerste loco 145 bis 200 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 125—130 M. geford., amerikanischer — M. ab Kahn bez., pr. Juli 124½ bis 124¼ M. bez, pr. Juli-August 124½—124¼ M. bez., pr. September-Oktober 125—124¾ M. bez., pr. Oktober-November 127 M., pr. November-Dezember 130 M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 M., Kochwaare 188 bis 215 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 27—26 M., No. 0 und 1 26—25 M., pr. Juli 24,60—24,55 M. bez., pr. Juli-August 23,60—23,65 M. bez., pr. Septbr.-Oct. 22,60—22,50 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 22,10 M. bez., pr. November-Dezember 21,70—21,80 M. bez. — Neuer Winterrübsen — M. — Spiritus loco ohne Faß 57—57,5 M., pr. Juli 56,3 bis 56,8 M. bez., pr. Juli-August 56,3—56,8 M. bez., pr. September-Oktober 54,3—54,7 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 52,4—52,8 M. bez., pr. November-Dez. 51,5—9 M. bez., pr. April-Mai 52,5—9 M. bez. Gekünd. 20 000 Liter. Kündigungspreis 56,6 M.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1696 Rinder, 4895 Schweine, 1584 Kälber und 32 303 Hammel. Die Preise des vorigen Montags konnten sich bei guter Waare behaupten, zogen sogar in einzelnen Fällen noch etwas an, nur Kälber, deren Bedarf wegen der Ferienreisen der Berliner um diese Zeit erheblich geringer ist, erlitten einen Preisrückgang. Rinder erzielten in Ia. Waare 54—57, IIa. 46—50, IIIa. 28—40, Va. 30—35 M. pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. Die geringeren Sorten waren wieder zu stark aufgetrieben, das Geschäft darin war schleppend und ein reichlicher Ueberstand ist zu erwarten. Der Handel in Schweinen bewegt sich ruhig. Prima Mecklenburger brachten 56 M. mit 40 ℔ Tara pr. Stück, Pommern und gute Landschweine 53—55, sogenannte Senger 50—52, Russen 45—48, Serben 48—51 M. pr. 100 ℔ Lebendgewicht mit 20 pCt. Tara, Bakonyer 55—56 M. mit 45 ℔ Tara pro Stück. Es dürfte einiger Ueberstand verbleiben. Bei Kälbern entsprach der Bedarf nicht dem Auftrieb, die Preise sanken um durchschnittlich 5 ₰ pro Pfd., Ia. 50, IIa. 40—45, IIIa. 32—35 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht. In Fettschafen war der Auftrieb nicht bedeutend, und wurde zu etwas besseren Preisen bald umgesetzt, gute Lämmer zu 58 ₰, gute Hammel bis 55 ₰, Mittelwaare 45—48 pr. 1 ℔ Schlachtgewicht. Der Auftrieb in Weidehammeln war bedeutend, es wird daher der Markt sich lange hinziehen. Die Händler sind gezwungen schließlich nachzugeben, doch ist auch Bedarf vorhanden, da die Roggenfelder schon gemäht werden.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. Juli. — Wind: W.

Angekommen: Doris, Gieseke, Hamburg; Arche, Hülmann, Bremen; Güter. — Saron, Christiansen, Philadelphia, Petroleum — Garrison (SD.), Robson, Newcastle, Kohlen und Coaks.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kopenhagen, Getreide.

19. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Minister Achenbach (SD.), Skorka, Sunderland, Kohlen.

Im Ankommen: Dampfer „Juliane Renate", 1 Schiff.

Thorn, 18. Juli. — Wasserstand: 2 Fuß 10 Zoll.
Wind: West. — Wetter: bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, Lückfett, Gaskohlen.

Von Steinort nach Thorn: Hintz, Magistrat, kief. Brennholz. — Jablonski, Magistrat, kief. Brennholz.

Von Schönebeck nach Thorn: Reinelt, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Neumann, Pohl u. Friedmann, Endelmann, Bialla Gurri, Schulitz, 5 Tr., 1011 St. h. Plançons, 3560 St. w. Mauerlatten, 33 St. kief. dopp., 379 St. kief. ges. einf., 1677 St. eich. dopp., 145 do., 202 St. eich. einf. Weichen-, 1110 St. eichene ges. Eisenbahnschwellen.
Rozlawski, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Hensel, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Weber, Droßkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Kirsch, Droßkowski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Ost, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine und 1 Rübenschneidemaschine.
Pflugradt, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Szymanski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 10 200 Kilogr. Weizen, 41 095 Kilogr. Roggen.
Köhne, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 31 820 Kilogr. Erbsen, 6804 Kilogr. Stärke.
Lukaszewski, Anker, Bloszütz (Polen), Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Lewandowski, Anker, Bloszütz (Polen), Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Dittbrenner, Anker, Bloszütz (Polen), Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Gratz, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Paulus, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Lauterwald, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Gorgens, Stetz Nachczyn, Schulitz, 1 Kahn, 1000 Kilogr. Umzugsgut (Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche).
Grajewski, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Rydszynski, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Wellnitz, Wasser-Bau-Verwaltung, Kaszoreck, Thorn, 1 Kahn, 37 500 Kilogr. Feldsteine.
Strauch, Stolz, Johannesburg, Driesen, 4 Tr., 2078 St. Rundkiefern.
Kleinschmidt, Falkenberg, Stöckert, Taberbrück, Driesen, 9 Tr., 1775 St. Rundkiefern.
Wartszikowski, Angermann, Wilhelmsberg, Thorn, 2 Tr., 12 St. Birken, 30 St. birk. Stangen, 1 Eiche, 300 St. Rundkiefern.
Wartszikowski, Jacobi, Lonkorsz, Neuteich bei Dirschau, 2 Tr., 501 St. Rundkiefern.

Schiffsnachrichten.

Stettin, 18 Juli. Aus Berg-Divenow, 16. d. M., wird der „Ostseeztg." geschrieben: „Hiesige gestern aus See zurückgekommene Fischer berichten, ca. 2¼ Meilen vom Lande in der Richtung von hier NNO. einen großen Dampfer unter Wasser entdeckt zu haben. Bei ruhiger See war das Schiff ziemlich deutlich zu erkennen, weil es nur so viel unter Wasser liegt, daß man aus dem Boot mit der Hand die Gaffel langen konnte. Ob dies wohl die im vergangenen Jahre verschollene „Melida" sein sollte?"

Narwa, 15. Juli. Die russische Bark „Frantzen", mit Holz beladen, ist hier diesen Morgen gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

Nikolajefsk, 16. Juli. Der deutsche Schooner „Solid" kam bei Jiusut auf Grund und muß leichten um loszukommen.

Christiania, 10. Juli. Der Schooner „Jerbuen" aus Stavanger, welcher am 30. Juni von Wilmington in Rostock anlangte hat am 23 Mai auf 40° N. Br. 56° W. Lge. das Wrack eines Schiffes, vermuthlich einer Bark, passirt. Der Rumpf war schwarz angestrichen, mit weißer Leiste, und trug auf dem Heck den Rest eines Namens „nsberg", woraus hervorzugehen schien, daß das Schiff in Tönsberg zu Hause gehört hatte.

Plymouth, 18. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Newyork, 18 Juli. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" und der Hamburger Postdampfer „Silesia" sind hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 18. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Das Geschäft entwickelte sich für einige Ultimo-Werthe recht lebhaft. Von den fremden Börsenplätzen war es namentlich Wien, welches durch höhere Notirungen auch auf den hiesigen Markt anregend wirkte, während die sonstigen Meldungen von geringem Einfluss auf die Stimmung hier waren. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, stellten sich gleichfalls mehrfach etwas höher. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen fest bei sehr mässigen Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen die Oesterreichischen Credit-Actien zu höherer Notiz lebhaft um; Franzosen waren fester, aber ruhig. Von den fremden Fonds gingen Russische Anleihen, besonders 1880er und 3. Orientanleihe zu steigenden Coursen lebhaft um, auch Russische Noten waren fest und ruhig. Deutsche und Preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung mässig lebhaft; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren meist unverändert und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien und Industrie-Papiere fest und ruhig; Montan-Werthe sehr ruhig. Eisenbahn-Actien waren im Allgemeinen fest und in mässigem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,40
Consolidirte Anleihe	4½	106,40
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,70
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4	102,25
do. II. S.	4½	104,40
do. do. [illegible]	4	—
do. do. II. [illegible]	4½	101,50
Pomm. Rentenbr.	4	101,50
Posensche do.	4	101,10
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,00
do. Papierrente	5	79,40
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
[illegible]	5	88,80
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	90,0
do. do. von [illegible]	5	91,30
do. do. von [illegible]	5	91,20
do. do. von [illegible]	5	9[illegible],20
do. do. von [illegible]	5	—
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	82,10
do. 5% do. [illegible]	5	94,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,40
do. III. Orient-Anl.	5	61,25
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,80
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,25
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	91,60
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,75
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		15,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	100,60
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,50
do. do.	4	98,[illegible]
do. do.	5	108,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,30
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	65,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,10
Russ. Central- do.	5	79,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose v. 1860	5	129,40
do. Loose v. 1864	—	332,75
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,50
do. do. von 1866	5	145,10
Ungar. Loose	—	239,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,40	¾
Bergisch-Märkische	122,50	5⅙
Berlin-Anhalt	139,50	6
Berlin-Dresden	21,20	
Berlin-Görlitz	31,90	
do. St.-Pr.	84,00	3½
Berlin-Hamburg	286,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,1	4¾
Köln-Minden	152,9	6
Halle-Soran-Guben	26,30	
do. St.-Pr.	101,90	5
Märkisch-Posen	33,10	
do. St.-Pr.	106,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	6
„ B.	89,50	3½
„ C.	126,6	5
Mainz-Ludwigshafen	99,60	4
Marienbg-Mlawka St. A	63,30	¼
do. do. St.-Pr.	102,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,70	
do. St.-Pr.	99,50	5
Oberschles. A. und C.	238,75	10⅘
„ Lit. B.	196,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,00	
do. St.-Pr.	90,10	2½
Rechte Oderuferbahn	160,25	7$\frac{11}{12}$
do. St.-Pr.	156,10	7$\frac{11}{12}$
Rheinische	163,70	6½
Rhein-Nahe	17,90	
Saal-Bahn	76,00	
Stargard-Posen	103,75	4½
Thüringer	197,60	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,90	3$\frac{1}{16}$
Weimar-Gera gar.	51,70	4½
do. St.-Pr.	39,00	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	142,25	7,74
Gotthardbahn	66,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00	4
Lüttich-Limburg	14,90	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	390,00	4½
do. Lit. B.	439,00	5
†Reichenb.-Pardb.	71,80	4
Rumänier	64,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,20	7
Schweiz. Unionb.	—	
do. Westb.	37,40	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	270,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,00
†Kaschau-Oderberg	5	84,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,50
do. do. Elbthal	5	89,75
Rum. Schuldversch.	6	102,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. Ostbahn	5	98,20
Brest-Grajewo	5	94,50
†Charkow-Asow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,10
†Kursk-Kiew	5	100,60
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	97,50
Rybinsk Bologoye	5	90,70
†Rjäsan-Koslow	5	101,60
†Warschau-Teresp.	5	97,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	193,50	9$\frac{9}{16}$
Berliner Handelsges.	115,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,25	4½
Bremer Bank	107,30	4[illegible]
Bresl. Discontobank	103,30	6
Danziger Privatbank	110,75	
Darmst. Bank	173,40	5½
Deutsche Genoss.-B.	1[illegible]8,75	8½
Deutsche Bank	170,00	7½
Deutsch. Eff. u. W.	139,50	10
Deutsche Reichs-Bk	151,10	12
Deutsche Hypoth.-B.	94,[illegible]0	5
Discont-Command.	232,60	5½
GothaerGrundcr.-Bk.	98,90	10
Hamb. Commerz.-Bk.	144,25	5½
Hannöversche Bank	107,00	7
Königsb. Ver.-Bank	97,90	5½
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	4
Magdeb. Priv.-Bk.	—	6
Meininger Creditbank	103,60	5½
Norddeutsche Bank	188,75	5
Oesterr. Credit-Anst.	—	10
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	11½
Posener Prov.-Bk.	127,50	
Preuss. Boden-Credit	114,75	7½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	6½
Schaffhaus. Bankver.	91,25	8½
Schles. Bankverein	113,10	8
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,70	6
		8
Actien der Colonia	7075	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	55
Bauverein Passage	29,75	
Deutsche Bauges.	66,00	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,80	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,25	
Gr. Berl. Pferdebahn	208,25	
Berl. Pappen-Fabrik	76,00	9
Wöhlert, Maschinenf.	38,50	5
Wilhelmshütte	31,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,90	—
Königs- u. Laurahütte	115,10	
Stollberg, Zink	27,50	
do. St.-Pr.	88,00	5
Victoria-Hütte	15,40	

Wechsel-Cours v. 18. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,45
do.	2 Mon.	3	168,65
London	8 Tg.	2½	20,485
do.	3 Mon.	2½	20,395
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	80,95
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,75
do.	2 Mon.	4	173,80
Petersburg	3 Wch.	6	213,10
do.	3 Mon.	6	211,90
Warschau	8 Tg.	6	213,3[illegible]

Sorten.

Dukaten	9,85
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,29
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	175,15
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	213,90

Meteorologische Depesche vom 18. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	759	WSW	4	bedeckt	14	
Aberdeen	756	WNW	1	bedeckt	18	
Christiansund	753	SSW	1	wolkig	10	
Kopenhagen	757	SW	4	Regen	14	
Stockholm	754	O	2	bedeckt	15	
Haparanda	748	NW	4	Regen	8	
Petersburg	750	NW	2	wolkenlos	14	
Moskau	745	S	1	Regen	13	
Cork, Queenstown	762	WSW	3	Nebel	18	1)
Brest	764	O	2	wolkenlos	18	
Helder	761	SW	1	wolkenlos	19	
Sylt	758	W	4	bedeckt	17	2)
Hamburg	761	SW	5	wolkig	20	3)
Swinemünde	760	SW	3	bedeckt	17	
Neufahrwasser	761	WSW	3	bedeckt	15	
Memel	757	W	5	bedeckt	16	
Paris	764	still	—	wolkenlos	20	
Münster	763	SW	5	wolkenlos	19	
Karlsruhe	765	NO	2	wolkenlos	21	
Wiesbaden	766	N	1	heiter	20	
München	767	SW	1	heiter	21	
Leipzig	764	SW	3	heiter	20	
Berlin	762	SW	2	bedeckt	18	
Wien	767	O	1	wolkenlos	17	
Breslau	765	W	2	halb bed.	18	
Ile d'Aix	762	NO	3	wolkenlos	23	
Nizza	762	still	—	Dunst	27	
Triest	762	ONO	2	wolkenlos	27	

1) Seegang mässig. 2) Früh Regen. 3) Dunstig.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 19. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	759,9	NW	4	halbbed.	17	4
Neufahrwasser	762,3	NNW	2	heiter	20	—
Swinemunde	762,9	N	1	wolkenl.	20	0
Kiel	762,4	SSO	1	heiter	19	—
Skagen	749,5	W	4	wolkenl.	16	5
Kopenhagen	761,7	WNW	2	wolkig	18	—
BornholmHammer	761,5	SW	2	heiter	16	—
Stockholm	757,9	W	2	heiter	17	—
Riga	757,7	NNO	1	bedeckt	13	—

Der Barometer ist in Centraleuropa wenig verändert im Nordwesten von Frankreich gefallen. Winde leicht, vielfach umlaufend. Wetter heiter, trocken, sehr warm.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	758,0	19,9	WNW., frisch, bedeckt.
19	8	761,6	20,7	WNW., leicht, hell u. klar
	12	761,6	22,8	NO., leicht, hell u. klar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an [701
J. Abraham und Frau,
geb. Margolinski.
Danzig, den 17. Juli 1881.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden erfreut (694
Fritz Domansky und Frau **Anna**,
geb. Heyden.
Danzig, den 18. Juli 1881.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren. (699
Hammerstein, den 18. Juli 1881.
Amtsrichter **Flater** und Frau **Ida**,
geb. Falkenheim.

Sonntag, den 17. Juli, ertrank beim Baden in Stolpmünde mein lieber guter Sohn und unser theurer Bruder **Alexander Schmidt** in seinem eben vollendeten 26. Lebensjahre, welches tiefgebeugt anzeigen (753

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem St. Marienkirchhofe vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung des Fräulein (742
Elwine Böttcher
findet Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Poggenpfuhl 84, nach dem St. Salvator-Kirchhofe statt.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Leopold Preuß** in Firma **J. L. Preuß** von hier, Langgasse 66, ist am 18. Juli 1881, Mittags 12 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter Kaufmann **Eduard Grimm** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 6. August 1881.

Anmeldefrist b. z. 1. September 1881.

Erste Gläubigerversammlung am 5. August 1881, Vormittags 11½ Uhr.

Prüfungstermin am 9. September 1881, Vormittags 11 Uhr. (753

Danzig, den 18. Juli 1881.

Grzegorzewski.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Heckenpflanzung zwischen den Stationen 2,3 und 3,1 der Danzig-Bohnsacker Provinzial-Chaussee soll ein 1341,25 Meter langer, circa 0,5 m hoher Draht resp. Lattenzaun errichtet werden; zur Vergebung der Herstellung incl. Lieferung der erforderlichen Materialien habe ich einen Licitationstermin auf

Dienstag, den 26. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,

in der hiesigen Landes-Bauinspection (Langgarten 33) anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Danzig, den 12. Juli 1881.

Der Landes-Bauinspector.
Breda. (705

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. Juli 1881 ist an demselben Tage die in Elbing bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Benno Eduard Damus** zu Elbing ebendaselbst unter der Firma (703

Benno Damus

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 682 eingetragen.

Elbing, den 14. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

An Ordre

rafen ex Dampfer „**Palermo**" ab Genua via Hamburg hier ein. (736

E. B. A. 41/50. 10 Kisten Maccaroni.

Der Inhaber des girirten Connoissements wird aufgefordert, sich behufs schleuniger Abnahme der Waare zu melden bei (736

Ferdinand Prowe.

Von Hamburg direct nach
Danzig und Elbing
wird spätestens Ende dieses Monats expedirt und ladet zu **billiger Fracht**
I. Cl. Dampfschiff „Pinus"
Capitain Jess.
Fracht-Anmeldungen schnellstens erbeten.
Storrer & Scott, Danzig.
Amsinck & Hell, Hamburg.

Vergnügungsfahrt nach Pillau.

Sonntag, den 24. d. M. fährt der neue Seedampfer „Putzig" bei günstiger Witterung und genügender Betheiligung nach Pillau. Abfahrt vom Johannisthor 6 Uhr Morgens, von Neufahrwasser Gasthaus „Provinzen" 7 Uhr. Abfahrt von Pillau um 6 Uhr Abends. Billete sind bei Herrn **Poll**, Johannisthor, sowie bei Herrn **Helfert**, Neufahrwasser, **Börse Danzig**, à M. 3,00 zu haben. Zeitige Betheiligung wünschenswerth. (686

Prima englische Steinkohlen

ex Schiff „Hendrika" offerirt billigst frei ins Haus. (695

H. Wandel,
Hopfengasse 51/52 (Speicher-Insel).

Feinste Matjes-Heringe

10, 15 und 20 Pfg. à Stück,
frische italienische
Kartoffeln,
15 Pfg. à Pfd. (722
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Militärgewehre v. ausgez. Beschaff. m. sicher. Schuß (Podewils Büchs. Hinterlad.) à M. 7. 100 Patr. M. 5. versend. g. Nachn. **M. Volk**, München.

Circus Eduard Wulff.

Mittwoch, den 20. Juli 1881, Abends 8 Uhr:

Große brillante Gala-Vorstellung.

Zum 2. Male:

Die Rosenfee.

Große phantastische Märchen-Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 3 Bildern. Musik von Halévy.

Ausstattungs-Feerie ersten Ranges.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.

Alles Nähere durch Placate und Programme. (385

Eduard Wulff, Director.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heutigen Ausloosung unserer fünfprocentigen unkündbaren Hypothekenbriefe **fünfter** Emission wurden laut notariellem Protokoll folgende Nummern gezogen. (687

Litt. B. à 1500 M. No. 5001—10 5021—30 5061—70 5231—40 5271—80 5481—90 5501—10 5591—600 5611—20 5661—70 5771—80 5861—70 5891—900 6001—10 6061—70 6081—90 6231—40 6431—40 6661—70 6681—90 6751—60 7071—80 7111—20 7131—40 7211—20 7271—80 7331—40 7411—30 7491—7500.

Litt. C. à 600 M. No. 8026—50 8176—225 8351—75 9001-50 9426—50 9826—50 10 251—300 10 626—50 10 701—25 10 851—75 11 076—100 11 176—225 11 326—50 11 601—25.

Litt. D. à 300 M. No. 20 501—50 22 051—100 22 201—50 22 501—50 22 601—700 23 001—50 23 351—400 23 701—50 24 701—50 25 101—50 25 801—50.

Vorstehende Nummern werden **zunächst bis zum 13. August cr.** mit Zinsvergütigung bis zu demjenigen Tage, an welchem die Stücke hier eintreffen, und demnächst **am 14. Januar 1882** mit Zinsen bis dahin zum Nennwerthe **an unserer hiesigen Kasse** eingelöst.

Am 14. Januar 1882 hört die Verzinsung auf.

Den Besitzern obiger Hypothekenbriefe stellen wir auch **bis zum 13. August cr.** den **Umtausch** in 4½ % unkündbare al pari ausloosbare Hypothekenbriefe gegen eine Zinsvergütigung von **einem Drittel** Procent frei. (687

Cöslin, den 12. Juli 1881.

Die Haupt-Direction.

Die Einlösung resp. der Umtausch kann auch bei uns bewirkt werden.
Danzig, Langenmarkt 18.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Frauenburger Mumme . . 15 Flaschen 3 M.
Pilsener Bier . . . . . . 15 „ 3 M.
Culmbacher . . . . . . 15 „ 3 M.
Berliner Weißbier . . . 25 „ 3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Letzte Dombau-Lotterie in Köln.



Ziehung
am 12., 13., 14. Januar 1882.

Gewinne:

1a . . . **75,000 M.**	12a 1500 M. = **18,000 M.**
1a . . . **30,000 „**	50a 600 „ = **30,000 „**
1a . . . **15,000 „**	100a 300 „ = **30,000 „**
2a 6000 M. = **12,000 „**	200a 150 „ = **30,000 „**
5a 3000 „ = **15,000 „**	1000a 60 „ = **60,000 „**

Außerdem Kunstwerke im Gesammtwerthe von **60,000 M.**

Loose soweit Vorrath à 3 M. zu haben in der

Exped. d. Danz. Zeitung.

Ritterguts-Verkauf.

Bestes Rittergut im Culmer Lande, ¼ Meile v. d. Chaussee, **nahe der Zuckerfabrik** und Stadt, Bahnverbindung, 3000 Morgen Areal, davon 2000 Mrg. Zuckerrüben- und Weizenboden prima Qualität, in höchster Cultur, Rest guter Roggenboden, Inventar 50 Pferde, circa 1400 Schafe, 100 Haupt Rindvieh, ist für den enorm geringen Preis von 550,000 M. bei 40 bis 50,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenschulden **nur** Landschaft 314,000 M., Rest bleibt auf viele Jahre à 5 % stehen. Nur zuverlässige Käufer belieben sich zu wenden an

T. Kleemann, Danzig, Pfefferstadt No. 3.

Grundstück-Verkauf
Oliva 23 bei Danzig.

Montag, den 25. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben, wegen Erbregulirung an Ort und Stelle das oben angeführte Grundstück bestehend aus:

a. 1 Wohnhaus am Markt gelegen nebst Remise und Stallgebäude so wie die dazu gehörigen circa 3 Morgen Gartenland,

b. 1 Insthaus in der Rosengasse gelegen mit vier Wohnungen,

entweder im Ganzen oder getheilt in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkaufen. Jeder Bieter auf das oben angeführte Grundstück hat vor der Licitation die Summe von eintausend Reichsmark, entweder in baarem Gelde oder in Staatspapieren als Caution zu deponiren.

Die Verkaufs-Bedingungen sind in meinem Bureau Hundegasse No. 111 einzusehen. (514

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Dombauloose à M. 3 (ein erhöhter Preis tritt in Kürze ein).
Loose zur **Düsseldorfer Silber-Lotterie** à M. 3.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** à M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Die General-Agentur

einer eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist zu besetzen. Bewerber, welche bereits in der Branche arbeiten und die Ueberführung guter Versicherungen in Aussicht stellen können, erhalten den Vorzug. Möglichst eingehende Offerten werden sub 735 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Schleuderhonig

à 70 Pf., zu haben bei den Lehrern **Rathke**, Pietzkendorf und **Hückel**, Wonneberg bei Danzig, bei ersterm auch schönen Leckhonig à 60 Pf., (gewonnen ohne Schwefeln der Bienen.) (746

Geschäftsverkauf.

Ein sehr belebtes Kaffeehaus, an der Haupt-Promenade von Danzig belegen, in vorzüglichstem baulichen Zustande und großen Restaurationsgarten nebst Sälen und Billard, ist mit auch ohne Uebernahme des fast neuen Mobiliars unter günstigen Bedingungen bei 9000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Adressen werden unter 708 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pr. Lotterie Hauptziehung 29. Juli bis 13. August. Hierzu Antheilloose ¼ 68 M. ⅛ 34 M. 1/16 17 M. 1/32 8¼ M. versend. **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichstraße 71, Berlin.

Zu Original-Fabrik-Preisen

empfiehlt:

Gummiplatten,
Gummischnüre für Stopfbuchsen,
Gummischläuche,
Gummi-Ventilklappen,
Amerikanisch. Stopfbuchsen-Schnur,
Gartenschläuche,
Hanfschläuche,
Wasserstandringe,
Wasserstandgläser,
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,

die Manometer-Fabrik und Gummiwaaren-Handlung von

Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.

MEY's
wesentlich verbesserte Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.

DUBS Per Dutzend 60 Pf.



FRITZ Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Nutzholz-Auction
Danzig, Feldweg No. 1,
vis-à-vis der Gasanstalt, unweit dem blanken Hause.

Dienstag, den 26. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **Otto Apfelbaum**, räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 40 000 laufende Fuß 1¼" trock. ficht. Dielen.
„ 30 000 „ „ 1" „ „

Ferner: **1 Partie Sleeperbohlen, Sleeperdielen, Kreuzhölzer, Bohlen, Keilen rc. rc.**

Die Dielen sind größtentheils vollständig trocken und aus guten gesunden Rundhölzern geschnitten.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort. (513

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Hundegasse No 111.

Berliner Boersen-Courier.

Zweimonatliches Abonnement für Berlin excl. Bestellgeld Mk. 4 u. für ganz Deutschland u. Oesterreich Mk. 5,00.

Abendblatt:

rascheste finanzielle Informationen, Abhandlungen u. Erörterungen von allen wirthschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verloosungsliste, Tabellen rc. Der Courszettel des „Börsen-Courier" ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrößerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überhaupt existirende Courszettel.

Morgenblatt:

Politische Zeitung von entschiedenster Freisinnigkeit u. von anerkanntem Freimuth. Pikantes, außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge der Politik, des Parlamentarismus, des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederspiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.

Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einsendung der Quittung an die Expedition (Mohrenstr. No. 24 W.) die Zeitung bis zum 1. August gratis und franco zugestellt.

Reise-Abonnements frco. Zustellung nach allen Ländern 1 Mk. 25 Pfg. per Woche.

Für Zoppot. Einem hochgeehrten Publikum Zoppots u. Umgegend zur Nachricht, daß für mich bestimmte Aufträge, Reparaturen, oder sonstige Bestellungen die Herren Kfm. **Dettlaff**, Seestr. und Schuhwaaren-Fabrikant **Lux**, Seestr. 39, entgegennehmen werden. Hochachtungsvoll
Felix Gepp, Danzig, Brodbänkeng. 49 vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Croquetspiele, eigenes Fabrikat; das Umfalten der Bügel und Stäbe findet bei meinen Spielen nicht statt, (neue Construction) empfiehlt zu Fabrikpreisen (alte Spiele werden billig umgeändert) **Felix Gepp**, Kunstdrechsler, Brodbänkengasse 49. (740

Eine alleinliegende **Besitzung** von 665 Morg. in bester Gegend Westpr., dicht an der Chaussee, 1½ Meil v. d. Eisenb., compl gute, meist massive Gebäude, reiches vollzähliges Inventarium, beste reiche Wiesen und anmuthiger Garten, bin ich beauftragt, schleunigst für 46 000 Thlr. bei 15—10 000 Thlr. Anz. z. verkaufen. Pfandbriefschuld 23 450 ℛ
H. H. Roell, Danzig, Petersiliengasse 19.

Ein Lehrling,

zum sofortigen Antritt, für ein Destillations- und Material-Geschäft wird gesucht. Polnische Sprache erwünscht Näheres bei

E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (714

Dampfhammer.

Ein gut erhaltener **einständriger Dampfhammer** von 10 bis 15 Ctr. Bärgewicht wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter 678 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein auswärtiges größeres Colonialw.- und Destillations-Geschäft suche eine junge Dame m. gut. Handschrift als

Cassirerin.

E. Schulz, Hundegasse 39.

Zur selbstständigen Leitung eines umfangreichen Colonialw.- und Eisengeschäfts suche eine älterhafte geschäftsgewandte Persönlichkeit, welche neben den praktischen Kenntnissen von beiden Branchen, auch eine gute theoretische Ausbildung besitzt, möglichst polnisch spricht und unverheirathet ist. (709

Schulz, Hundegasse 39.

Für ein hiesiges Cigarrengesch. wird
ein junger Mann
mit Caution gesucht. Adress. unter 726 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Destillationsgeschäft suche p. sofort oder 1. August (727
2 tüchtige Ladenmädchen.
Näheres Kohlenmarkt Nr. 3.

Ein fein. herrsch Diener mit mehrjäh. guten Zeugnissen u. ein v. Militair entlassener Bursche, der 1 J. a. Diener war, ebenso e. Diener, d. zieml. die Gärtn. verst. empf. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Empfehle noch eini. e herrsch Köchinnen, gute Hausmädchen, welche auch kochen könn., ferner e. tücht. Ladenmädch., welch 3 J. i. Schank- u. Materialgeschäft war, **J. Dau**, Heil. Geistgasse 27.

Eine erfahr. gepr. Erzieherin, musikal., welche fert. französisch und englisch spricht, Zeugnisse vorzügl., empfiehlt von gleich od. zum 2. October **J. Dau**, Heilige Geistgasse 27. (750

Ein j. geb. Mädchen,

auf dem Lande erzogen, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau

Gefällige Adressen unter 696 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen aus achtbar. Familie sucht in einem Geschäft od. in der Wirthschaft Stellung. Dasselbe hat eigene Maschine ist im Kochen und Handarbeit geübt. Pfefferstadt 22 part.

4000 Thlr.

werden hinter eingetr. Landschaftsgeld auf eine in sehr schönem bau- u. wirthschaftlichem Zustande sich befindliche 5 Hufen große Besitzung bei Mewe zu 5 % auf längere Zeit gesucht. Meldungen sind briefl. an die Expedition des **Mewer Wanderer zu Mewe** zu richten. (700

In einer anständigen und bill. Pension werden zum 1. October einige Stellen frei. Jopengasse 26 III. (723

Seebad Zoppot,

Seestraße 58, werden einige Pensionäre zum koschern Mittagtisch gewünscht.

Neugarten 2

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör, Veranda, Eintritt in den großen Garten, auf Wunsch Pferdestall, Burschengelaß zum October zu vermiethen.

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17, ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

In dem Hause **Pr. Stargardt, am Markt No. 73,** worin seit 50 Jahren ein schwungvolles Manufactur-Waaren-Geschäft betrieben worden, ist das Laden-Lokal nebst Wohnung sofort zu vermiethen.

Näheres bei **L. Wohlgemuth** daselbst. (578

Gr. Wollwebergasse 10

ist die 2. Etage zum October zu verm. bestehend aus Vorderstube, Entree, Hinterstube mit Kabinet, Seitengang mit Speisespind, Küche und Stube, 2 heizb. Bodenstuben und Kellerräume. Näheres Heilige Geistgasse 127. (745

Holzmarkt 24, Ecke des Breitenthors, ist die 3. Etage, 3 Zimmer, ein Kabinet und Zubehör, zum October für M. 600 zu vermiethen. Die nicht große aber bequeme Wohnung eignet sich besonders für Damen oder eine kleine Familie. Näheres bei Herrn **J. Berghold** und Frl. **L. Barendt** daselbst.

Oliva,

Kölnerstr. 15, sind zu verm.

Eine Wohnung, bestehend a. Entree, 4–6 Zimmern, Küche, Keller, Garten und Stallung, vom 1. October d. J.

Eine Balkonwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Stallung, vom 1. October d. J.

Eine Wohnung, bestehend a. Entree, 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden. (609

Melzergasse 11, 2 Tr.
ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, heller Küche, Kammern, Bod. und Holzstall zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. [628

Holzfeld an der Weichsel

zu vermiethen vom 1. August ab. Näh. beim Inspector **Lämmer**, Jungstädt. Holzraum hinterm Städtischen Lazareth.

Langenmarkt 40

ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, großer heller Küche, Boden, Keller rc., vom 1. October zu vermiethen (635

Heil. Geistgasse 131

sind zwei **herrschaftliche Wohnungen** in der ersten und zweiten Etage belegen, per 1. October cr. zu vermiethen. (713

Näheres daselbst im Laden.

Eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf Wunsch auch Stall, ist Langgarten 52 von sogleich zu vermiethen.

Besichtigung von 9 bis 1 Uhr.
Näheres daselbst. (712

Hesse'scher Männer-Gesang-Verein.

Mittwoch, den 20. d. M., Ausfahrt nach Heubude. Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Grünen Thor aus. (733

Der Vorstand.

Generalprobe

im großen Saale des Gewerbehauses. Freitag pr. 6¼ Uhr die Soloviecen, pr. 8 Uhr die Chöre mit Orchester.

724) **G. Jankewitz.**

Café Royal.

Täglich frische **Erdbeer-Bowle**, sowie eine **alte Grätzer** wird empfohlen.

Für den in dem gestrigen **Doppel-Concert** so freundlichen Besuch den besten Dank!
Um den allseitigen Wünschen nachzukommen:

II. Militär-Doppel-Concert
nächsten **Freitag.**
F. Keil. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Mittwoch, den 20. Juli:
Letztes Gastspiel der berühmten Original-Pedespedisten und Velocipedisten Geschwister
Jackson
vom Tivoli-Theater in Kopenhagen.

Grosses Concert

von der Kapelle des 4. Regiments.
Brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens. (738
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Eug. Götting.

Link's Garten
am Olivaerthor 8.
Mittwoch, den 20. Juli cr.:
Großes CONCERT.
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰.
725) **A. Krüger.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.